FREUNDESKREIS DER JAKOBUSPILGER
Hermandad Santiago e.V.
PADERBORN

Der Jakobusfreund

Nr. 42 / Frühjahr 2026 / 22. JG



STIRBT DER KLASSISCHE PILGERWEG AUS?

IMPRESSUM

Nr. 42 / Frühjahr 2026 / 22. JG

Herausgeber:	**Freundeskreis der Jakobuspilger** **Hermandad Santiago e. V. Paderborn**
Anschrift:	Busdorfmauer 33, D-33098 Paderborn
Telefon/Fax:	+49 5251 5068677 / +49 5251 1474778
E-Mail:	redaktion@jakobusfreunde-paderborn.com
	Pilgerbüro: info@jakobusfreunde-paderborn.com
Homepage:	www.jakobusfreunde-paderborn.com/mitglieder-bereich/
Bankverbindung:	**Pax-Bank für Kirche und Caritas eG NEU** **IBAN DE54 3706 0193 1053 2750 08 NEU**
Verantw. Redakteur V.i.S.d.P.:	Elke Reineke (elke.reineke@jakobusfreunde-paderborn.com)
Anzeigen:	Josef Leifeld (josef.leifeld@jakobusfreunde-paderborn.com)
Redaktionsteam:	Karl-Rudolf Böttcher (KRB), Maria Diedrich, Josef Leifeld, Elke Reineke (Satz)
Erscheinungsweise:	zweimal jährlich
Gedruckte Auflage:	1.100 Exemplare
Fotos:	Diese stammen vom jeweiligen Autor, ansonsten erfolgt ein gesonderter Hinweis.
Druck:	EuropaDruckerei, Eggertstraße 28, 33100 Paderborn
Versand:	Degler Lettershop, Holsteiner Weg 59, D-33102 Paderborn

Bitte beachtet unsere neue Bankverbindung!

Der Bezugspreis ist für Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Einzelpreis für Nichtmitglieder beträgt 5,00 €.

Redaktionsschluss für die Herbstausgabe: 15.08.2026
Texte bitte als Word-Datei - max. 1,5 DIN A4 Seiten
per E-Mail übersenden. Fotos bitte gesondert!

© Copyright Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn e. V.

Titelbild: Fotomontage ER

TERMINE 2026

Samstag - Sonntag **21.-22.03.2026**	**Frühjahrstreffen und Mitgliederversammlung** → s. Seite 12
Freitag **03.04.2026**	**Karfreitagspilgern** → s. Seite 23
Sonntag **06.04.2026**	**Emmausgang** → s. Seite 24
Dienstag-Sonntag **07.-19.04.2026**	**Pilgern auf der Via de la Plata** → s. Seite 15 bereits ausgebucht
Donnerstag-Sonntag 16.-19.04.2026	**Pilgerweg Soest-Dortmund Tour 1** → s. Seite 19-20
Sonntag-Samstag **26.04.-09.05.2026**	**Pilgern im Frühjahr (Spanien)** → s. Seite 19
Mittwoch-Sonntag **13.05.-17.05.2026**	**Katholikentag in Würzburg** Zur Info
Freitag-Sonntag **29.-31.05.2026** **12.-14.06.2026**	**Pilgern Heidenstraße** → s. Seite 21-22
Sonntagspilgern **Mai-Oktober**	**Sonntagspilgern** → s. Seite 15-17
Mittwoch **29.07.2026**	**Liborivortrag** → s. Seite 25
Donnerstag-Sonntag 10.-13.09.2026	**Pilgerweg Soest-Dortmund Tour 2** → s. Seite 19-20
Sonntag-Freitag **13.-18.09.2026**	**Friedensroute** → s. Seite 22
Montag-Samstag **21.09.-03.10.2026**	**Herbstpilgern Saint-Jean-Pied-de-Port** → s. Seite 18
Donnerstag **05.11.2026**	**2. Pilgerstammtisch in Paderborn** → s. Seite 6
Samstag-Sonntag **07.-08.11.2026**	**Herbst– und Hospitalero-Treffen in Werl** → s. Seite 24 Ankündigung

Zu allen Terminen erfolgt eine gesonderte Einladung über unsere Website.

INHALT

	IMPRESSUM
1	**TERMINE**
3	**EDITORIAL**
4	**VEREIN - AUS DEM FREUNDESKREIS**
	BESUCH CARMITA / PILGERSTAMMTISCH PB
7	**RÜCKBLICK**
	BESUCH IN PAMPLONA / HERBSTTREFFEN / LWL PILGERWORKSHOP
12	**AUSBLICK**
	FRÜHJAHRSTREFFEN + MITGLIEDERVERSAMMLUNG / SONNTAGSPILGERN / PILGERREISEN SPANIEN + DEUTSCHLAND / TAGES-PILGERTOUREN / LIBORI-VORTRAG
26	**SCHWERPUNKT-THEMA**
	STIRBT DER KLASSISCHE PILGERWEG AUS?
32	**SPANIEN**
	NEUE REGELN BEI DER COMPOSTELA / GASTBEITRAG - SPANIEN KEIN PILGER-LAND MEHR
42	**CASA PADERBORN**
	20 JAHRE CASA PADERBORN / ZITTERPARTIE CASA
45	**PILGERBERICHTE**
	NEUES AUS UNSERER REGION / ULTREIA / DAHEIMGEBLIEBENE / CAMINO PORTUGUES / HERBSTPILGERN 2025 / WEITER NACH ROM
59	**AKTUELLES AUS DEM VJD**
	JAKOBUSVEREINIGUNG IN DEUTSCHLAND E.V.
60	**MITTEILUNGEN + VERSCHIEDENES**
64	**FOTOWETTBEWERB**
67	**MITGLIEDSANTRAG**

EDITORIAL



Liebe Pilgerfreunde,

in diesem Frühjahr möchte ich euch zurufen:
Lasst uns aufbrechen!

Wer gepilgert ist, kennt das Gefühl: wir brechen auf, steuern ein neues Ziel an. Ein unsicheres Gefühl begleitet uns. Aber mit jedem Schritt auf das Ziel zu fühlt sich der Weg besser an. Wir treffen Menschen mit dem gleichen Ziel und merken, dass sie ähnliches mit sich bringen wie wir selbst. Wir ermutigen uns gegenseitig, helfen einander. Der Weg verändert uns. Und wir kennen das Glücksgefühl beim Erreichen des Ziels.

Und so können wir es auch im Freundeskreis der Pilger machen: uns gegenseitig ermutigen, mal wieder einen neuen Weg einzuschlagen. Vielleicht einen Pilgerweg?! Wir haben schöne Wege in Westfalen, in Deutschland und in vielen anderen Regionen Europas. Und wer nicht mehr laufen kann, kann sich dennoch ein neues Ziel setzen, um aus dem gewohnten Alltag auszubrechen. Vielleicht trifft er auch auf diesem Weg Gleichgesinnte.

In diesem Sinn möchte ich zum Frühjahrstreffen einladen. Wir wollen Erfahrungen austauschen, aber dabei nicht prahlen, wo wir schon wie oft waren. Vielmehr könnten wir uns gegenseitig ermutigen zu neuen Wegen und Zielen. Dazu gehört vielleicht auch die Bereitschaft, sich im Verein zu engagieren. Ich möchte gerne abgelöst werden, wir brauchen auch einen weiteren Beisitzer und Menschen, die sich um Unterkünfte und sonstiges an unseren heimischen Wegen kümmern. Auch der Jakobusfreund und unsere Social-Media-Aktivitäten brauchen Verstärkung.

In diesem Heft findet ihr eine Menge von Informationen zum Vereinsleben. Das neue Jahresprogramm bietet viele interessante Möglichkeiten, neue Wege zu erkunden. Längere Pilgerstrecken sind genauso im Angebot wie die kurzen, z.B. beim Sonntagspilgern. Den Schwerpunkt des Hefts bildet ein Blick auf aktuelle Entwicklungen auf dem Camino Frances.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit allen beim Frühjahrstreffen oder bei einer anderen Veranstaltung!

Buen Camino

Euer Heino von Groote
-Präsident- Heino von Groote

Besuch von Carmita

von Rita Wittenbreder

Bei unserem letzten Einsatz in der Casa Paderborn haben wir, Rita Wittenbreder und Gaby Theisen, Carmita zu uns nach Deutschland eingeladen. Wir kennen Carmita schon sehr lange, nämlich seit 2008 bzw. 2017, haben die Zeit und die vielen Gespräche mit ihr immer genossen und sie, wie viele von euch, sehr schätzen gelernt. Da Carmita wegen ihrer Arbeit zeitlich sehr eingeschränkt ist, blieb nur der kalte Januar für einen kurzen Besuch.

Am 20.01.2026 haben wir Carmita und ihre Tochter Nerea am Flughafen Düsseldorf abgeholt und erst einmal in die Eifel entführt. Nach einem leckeren Essen im Vulkanbrauhaus und einem Besuch der Abtei Maria Laach verbrachten wir einen tollen Abend bei Gaby. Am nächsten Tag brachte Gaby uns nach Köln. Dort besichtigten wir den Dom und trafen uns dann mit Erika Sürth-Keller zum Kaffee.
Anschließend fuhren Carmita, Nerea und ich - Gaby musste leider wieder arbeiten - mit dem Zug nach Bielefeld und weiter zu mir nach Werther, wo die beiden bis Samstag blieben.
Am Donnerstag stand ein Besuch im Thermalbad in Bad Salzuflen sowie ein Besuch bei Elke Reineke auf dem Plan, am Freitag ein Besuch bei Familie Bergendahl im ‚tiefen' Sauerland, ehemalige Hospitaleros von der ersten Stunde an, die die ganzen Jahre über viel Kontakt zu Carmita hatten.
Am Samstag waren wir drei zu einem leckeren Mittagessen bei Heino und Berna von Groote in Paderborn eingeladen. Zu dem geplanten Nachmittag im Pilgerbüro bei



Kaffeerunde im Pilgerbüro

Roswitha und Wolfgang Blomeyer (Hospitaleros der „ersten Stunden"), Jesús Barrientos, Rita, Franz-Josef Reike, Carmita, Nerea

v.l.n.r.

Kaffee und Kuchen mit ehemaligen Hospitaleros aus Paderborn, von Jesús Barrientos und Karin organisiert, kamen wegen der eisglatten Straßen leider, aber verständlicherweise nur wenige. Am Abend fuhren die beiden mit Josef Hötte zu Peter Horstmann nach Münster, wo sie die letzte Nacht verbrachten. Und Peter brachte sie am nächsten Morgen zum Flughafen nach Düsseldorf.
Ein volles Programm für die beiden, eine gute und intensive Zeit für alle. Schade, dass der Besuch nur so kurz war.













Pilgerstammtisch in Paderborn

Elke Reineke



Die lange Pause ist vorbei. Zeit, neu zu starten mit einem

PILGERSTAMMTISCH IN PADERBORN

Hier sollen Pilgererfahrene und interessierte zusammenkommen, um sich rund ums Pilgern auszutauschen, neue Wege zu entdecken und sich gegenseitig zu inspirieren.
Vorbereitung auf eine Pilgerreise, Infos zu den verschiedensten Pilgerwegen in Deutschland und Spanien – wir sind offen für Gespräche. Gerne nehmen wir auch eure Themenwünsche entgegen.

Vorerst starten wir mit 2 Terminen im Pilgerbüro, Busdorfmauer 33, 33098 Paderborn



Donnerstag, 19.02.2026 um 19.00 Uhr mit Elke Reineke

Donnerstag, 05.11.2026 um 19.00 Uhr mit Heino von Groote

Habt ihr noch Fragen, bitte meldet euch im Pilgerbüro.

Anmeldung wäre schön, aber auch spontane Teilnahme ist möglich.

Wir freuen uns auf einen tollen Abend.

„Der schwierigste Weg, den ein Mensch zurücklegen kann, ist der zwischen Vorsatz und Ausführung.“
Bertrand Russell, britischer Mathematiker und Philosoph, 1872-1970

Besuch in Pamplona Oktober 2025

Elke Reineke

Wenn man schon mal in Pamplona ist (s. auch Bericht CASA-Verlängerung), sollte man auch gute Freundschaften vor Ort pflegen. Ein guter Anlass, diese in die CASA einzuladen.



Mit der **Asociación de Amigos del Camino de Santiago en Navarra** besteht schon seit 2019 eine enge Freundschaft, mit dem Ziel, an gemeinsamen Projekten zu arbeiten. So besuchten uns der Präsident José Miguel Rey Beaumont und der Schatzmeister Antonio Iturralde de Cía am 22.10.25 in der Casa. Bei einem anschließenden Arbeitsessen wurden weitere gemeinsame Aktivitäten besprochen und vereinbart.



Ebenfalls freuten wir uns über den Besuch von Domprobst Carlos Esteban Ayerra Sola und José Antonio Goñi Beásoain de Paulorena (beide besuchten Paderborn zu Libori 2025). Beide Herren ließen es sich nicht nehmen, uns zu einer persönlichen Domführung einzuladen. Es war beeindruckend, auch mal Orte in der Kathedrale zu sehen, die nicht in öffentlichen Führungen zu sehen sind. Der Domprobst überraschte uns noch mit einem persönlichen Orgelspiel.



Heino konnte am letzten Tag der Deutschen Kulturwoche, veranstaltet von der Spanisch-Deutschen Gesellschaft Nordspanien, teilnehmen. Von der Deutsch-Spanischen Gesellschaft (hier auf dem Foto) **Cristina Doria Olaso** (Präsidentin)**, Irene Strobl** (Vizepräsidentin) sowie **Isabel Equiza** (vorn re) und **Maria Uhlending** (li neben Heino) u.a. bekommen wir viel Unterstützung in Pamplona. Herzlichen Dank dafür.

Wöchentlich findet auch ein Treffen „Stammtisch – Pamplona auf Deutsch" statt, an denen auch unsere Hospitaleras/os gerne teilnehmen.

Herbsttreffen und Hospitalero-Treffen 2025

Elke Reineke



Das diesjährige Herbsttreffen der Jakobusfreunde Paderborn fand am 22. und 23. November 2025 im Pfarrzentrum St. Georg in Paderborn statt.

Der Tag begann mit dem Hospitalero-Treffen um 11.00 Uhr, zu dem wir eine eindrucksvolle Zahl von Hospitaleras/Hospitaleros begrüßen durften, die teilweise aus ganz Deutschland angereist waren. Eine Teilnehmerin reiste aus Wien an.

Nach der Begrüßung wurden casa- und hospitalerorelevante Themen besprochen, u.a. Pilgerstatistik, die Ergebnisse aus den Tätigkeitsberichten und Verbesserungsvorschlägen der Hospitaleros 2025. Ebenso konnten wir die Einsatzliste für 2026 besprechen und verabschieden.

Da wir in der Saison 2026 das 20. Jubiläum der CASA Paderborn feiern dürfen, konnten auch schon einige geplante Aktivitäten besprochen werden.

Wir danken allen Teilnehmenden noch mal herzlich für dieses konstruktive Treffen, eure Vorschläge und die Ergebnisse, die wir erzielen konnten.

Allen Hospitaleros aus 2025 nochmals herzlichen Dank für euren tollen Einsatz. Den Hospitaleros in 2026 wünschen wir eine gute Zeit in der Casa, viele nette Pilger und viel Erfolg.



Am Nachmittag hatten wir zum **PILGER CAFÉ** mit Beratung und Austausch für Gäste, Interessierte und Hospitaleras/os eingeladen. Dieses wurde leider nicht gut angenommen.

Von 18.00 bis 18.30 Uhr gestaltete Pfarrer Thomas Bensmann in der Krypta der Georgskirche wieder

einen eindrucksvollen Wort-Gottesdienst. Vielen Dank dafür.

Am Abend stand das Herbsttreffen unter dem Motto Spanischer Abend, mit Paella, Tapas und Programm als Überraschung an.

Im ersten Sketch durften wir zwei Mönche mit Botschaften an die Hospitaleros begrüßen.



Hilde Laumann, Rita Wittenbreder, Elke Reineke und Michael Kulbatzki zeigten – unter Einbeziehung aller Anwesenden – im zweiten Sketch, wie es in einem Seniorenheim für ehemalige Hospitaleros aussehen könnte. Es gab viel Applaus und die Rufe nach Zugabe, denen auch gerne nachgekommen wurde.



Der Sonntag begann mit einem Hochamt im Dom Paderborn. Anschließend schloss eine Führung durch die Ausstellung „775-Westfalen“ in der Kaiserpfalz das Herbsttreffen ab. Alle Teilnehmer an der Führung stellten sich einem Gruppenfoto vor der Kaiserpfalz.



LWL Pilgerworkshop "Wege der Jakobspilger" 2025

Elke Reineke

„Es geht um die Begegnungen, es geht um die Menschen“ – dieses Zitat aus dem Vortrag von Markus Ende fasste nicht nur den Kern seines Beitrags, sondern auch die Atmosphäre des gesamten diesjährigen Workshops treffend zusammen.

Der diesjährige Workshop am 25.10.25 stand daher ganz unter dem Motto „Menschen verbinden“. Pilgern schafft eben Begegnung, Gemeinschaft und Raum für Spiritualität – auch jenseits kirchlicher Strukturen. Dies machten die diesjährigen Vorträge anschaulich:



Im 1. Vortrag ***“Pilger, kommst du nach Paderborn und ins Sauerland“*** machten die beiden Redner, **Heino von Groote und Josef Lumme**, deutlich, wie aktiv sich das Pilgern rund um Paderborn und im Sauerland entwickelt: Eine neue Homepage, 1,2 Kilo schwere Bronzemuscheln im Bodenpflaster, zahlreiche Vorteile wie kostenlose Museen für Pilgernde sowie dutzende neue Stempelstellen und pilgerfreundliche Unterkünfte stärken künftig die Region.

Auch im 2. Vortrag ***“Orte verbinden – Pilgern im Erzbistum Paderborn“*** **zeigte Markus Ende**, wie im Erzbistum Paderborn seit über zehn Jahren Pilgerwege als Orte der Begegnung und des Zusammenkommens gepflegt und weiterentwickelt werden. Das Projekt "Orte verbinden" stellt dabei den Menschen in den Mittelpunkt: Pilgernde suchen nicht zwingend nach klassischen religiösen Angeboten, aber nach Orientierung, Ruhe und Austausch - und genau diese Räume will Werl als großer Wallfahrts- wie Pilgerort bieten.

Im 3. Vortrag berichtete Susanne Herzog von den ***"Lippischen Pilgerwegen"***,die seit 2008/09 durch ehrenamtliches Engagement und mit Unterstützung der Landeskirche entstanden sind.

Lukas Riering (Vortrag 4) gab Informationen über die neusten Entwicklungen ***“der Jakobswege-Homepage der Altertumskommission. Ein digitaler Wegstein“.***

Quelle und weitere Infos unter
https://blog.altertumskommission.lwl.org/de/ruckblick-auf-ein-aktives-pilgerjahr-2025/

Planen Sie eine

Gruppenreise

für Ihre Kirchengemeinde, Ihren Chor, Ihren Verband, Ihren Verein oder einfach für Ihren Kreis der Freunde und Bekannten – maßgeschneidert nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Vertrauen Sie auf unsere über **70**-jährige Erfahrung in der Planung, Organisation und Begleitung von Gruppenreisen.

Gerne erstellen wir für Sie ein individuelles Angebot – ob für eine Wanderreise auf dem Jakobsweg oder Franziskusweg, eine Pilgerreise nach Rom, eine Kulturreise innerhalb Deutschlands, ob nach Frankreich, Polen oder Irland...



Fordern Sie unser Programm an!

VIATOR

VIATOR-REISEN · Wißstraße 7 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-177930 · gruppen@viator.de

www.viator.de

Einladung zum Frühjahrstreffen

am 21. und 22. März 2026



Ort: Pfarrheim der Georgskirche Paderborn, Neuhäuser Straße 78a.

Parkmöglichkeiten in der Hans-Humpert-Straße, Bushaltestelle „Elsener Straße“, Linien 1, 5, S40, R41 vom Hauptbahnhof bzw. Westerntor. Fußweg vom Hauptbahnhof 1,4 km

Samstag, 21. März 2026

14:00 Uhr	**PILGER CAFÈ u.a. mit Reise-Informationen zu unseren Gruppenpilger-Reisen in Deutschland und Spanien**
15:30 Uhr	**Mitglieder-Versammlung** 2026 (siehe nebenstehende Seite)
17:30 Uhr	**Wort-Gottesdienst** zur Eröffnung der Pilgersaison mit Pfr. Hoppe und Pilgersegen in der Krypta
18:15 Uhr	**Imbiss im Pfarrheim**
19:00 Uhr	**Vortrag „Das Geheimnis des Pilgerns“ von Hildegard Huwe** (Theologin, Supervisorin, Mediatorin, Seelsorgerin und Pilgerin aus Köln)

Sonntag, 22. März 2026

10.30 Uhr	**Feierstunde „20 Jahre CASA Paderborn“** **Ort: Pilgerbüro, Busdorfmauer 33, 33098 Paderborn** Anmeldung im Pilgerbüro erforderlich: info@jakobusfreunde-paderborn.com Je nach Teilnehmerzahl wird ein anderer Raum in der Nähe gewählt.
13.00 Uhr	**Führung durch die Ausgrabungen unter dem Paderborner Dom**. Für Mitglieder kostenlos. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung unter der o.g. Mail-Adresse erforderlich.

Übernachtungsmöglichkeiten

Ibis Hotel am Paderwall/Neuhäuser Str., Tel. 05251-1 24 5, ca. 750 m vom Pfarrheim St. Georg
Einzelzimmer 64,00 €, mit Frühstück 81,00 €, Doppelzimmer 73,00 €, mit Frühstück 108,00 €

HAUS MARIA IMMACULATA, Mallinckrodtstraße 1, Tel.: (0 52 51) 69 71 54, Preise auf Anfrage.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

des Freundeskreises der Jakobuspilger -Hermandad Santiago- e.V. Paderborn

Liebe Pilgerfreunde,

hiermit lädt der Vorstand herzlich zur Mitgliederversammlung ein zu
Samstag, 21. März um 15:30 Uhr
im Pfarrheim St. Georg, Neuhäuser Str. 78, Paderborn.

Vorgesehene Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Beschlussfähigkeit
TOP 2: Totengedenken
TOP 3: Bericht des Vorstands incl. Kassenbericht zum Geschäftsjahr 2025
TOP 4: Bericht der Kassenprüfer
TOP 5: Entlastung des Vorstands
TOP 6: Ehrung von langjährigen Mitgliedern
TOP 7: Satzungsänderung
TOP 8: Wahlen: Präsident/in, Vizepräsident/in, Schatzmeister/in, Beisitzer/in, Kassenprüfer/in
TOP 9: Jahresprogramm 2026
TOP 10: Verschiedenes

Jedes Mitglied kann bis spätestens eine Woche vor dem Tag der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich beantragen, dass weitere Angelegenheiten nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Versammlungsleiter hat sodann zu Beginn der Versammlung die Tagesordnung entsprechend zu ergänzen. Über Anträge zur Tagesordnung, die erst in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt die Versammlung.

Für den Vorstand:
Heino v. Groote, Präsident

Im Februar 2026

Zu TOP 7 -Satzungsänderung siehe nächste Seite

Beantragte Satzungsänderung, siehe TOP 7	
Bisherige Fassung § 13 Auflösung des Vereins	**beantragte Fassung § 13 Auflösung des Vereins**
(1) Der Verein kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung aufgelöst werden.	(1) … unverändert …
(2) Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand	(2) … unverändert …
(3) Bei Auflösung des Vereins oder Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vereinsvermögen an den Erzbischöflichen Stuhl von Paderborn, der es im Sinne der Satzung des Vereins oder kirchlichen Zwecken im Sinne des § 51 ff AO verwenden darf.	(3) Bei Auflösung des Vereins oder Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vereinsvermögen an den **Verband der Jakobus-Vereinigungen in Deutschland e.V. (VR 42170 B AG Charlottenburg)**, der es im Sinne der Satzung des Vereins oder eigenen Zwecken im Sinne des § 51 ff AO verwenden darf.
Begründung: Bei Gründung unseres Freundeskreises gab es noch keinen entsprechenden Verband, der sich direkt für Pilgerzwecke einsetzte.	

Aufruf:

Liebe Pilgerfreunde, mal wieder rufe ich zur Übernahme von Ämtern im Verein auf. Unser Austausch, unsere Arbeit an den Wegen, unsere Beratung, die Führung der Casa u.v.m. können nur durchgeführt werden, wenn Menschen sich einbringen. Bitte überlegt, ob ihr in diesem Sinne im Vorstand mitarbeiten wollt. Gerne informiert euch vorher, was auf euch zukommen könnte.

Euer Heino von Groote

„Schnürt die Stiefel“ - Sonntagspilgern 2026



Programm für 2026

So 19. April 2026 ***Alter Pilgerweg*** *mit Josef Leifeld*

Start und Ziel: 10:00 Uhr auf dem Parkplatz neben dem Restaurant “Frankys Hütte“ im Haxtergrund.

Beschreibung: ca. 20 km langer Rundwanderweg durch idyllische Täler und eindrucksvolle Buchenwälder der landschaftlich abwechslungsreichen Paderborner Hochfläche. Der “Alte Pilgerweg“ folgt in weiten Teilen den Spuren der Wallfahrer, die über die „“Via Regia“, einer seit dem Mittelalter bestehenden Heer- und Handelsstraße, zur “Hilligen Seele“ pilgerten. Kulturhistorische Höhepunkte sind die Madonna am "Stern" im Haxtergrund, die mittelalterliche Kapelle "Zur Hilligen Seele" bei Dörenhagen und die barocke Kluskapelle St. Lucia in Etteln. Die Route kann nach Absprache vor Ort abgekürzt werden. ***Näheres vorher auf unserer Webseite und in den Tageszeitungen.***

Ausrüstung: gutes Schuhwerk, Getränke und Verpflegung für ca. sechs Stunden sollten mitgeführt werden.

So 14. Juni 2026 ***St. Margaretha Dahl - Alter Prozessionsweg am Jakobsweg*** *mit Dahler Pilgerfreunden*

Start und Ziel: **13.30 Uhr** Kirche St. Margaretha in Dahl, Schlotmannstr., Ende gegen 17.30 Uhr.
Hin- und Rückfahrt mit ÖPNV ist möglich, Anmeldung für Kaffeetrinken ist erforderlich

Beschreibung:
Auf einem alten Bittprozessionsweg geht es hinauf auf die Paderborner Hochfläche mit noch vielen vorhandenen Wegekreuzen und herrlicher Sicht auf die Stadt Paderborn und die Münsterländer Bucht. Bei der 8 km langen Wanderung wird auch ein Teilstück des Jakobspilgerweges von Corvey nach Paderborn erwandert, welcher zur Stempelstelle in der Kirche führt. Anschließend folgen die Besichtigung der Dahler Kirche am Pilgerweg und die Präsentation der Reliquienmonstranz aus dem 18. Jh. mit einer Kreuzreliquie. Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen im Dahler Pfarrheim.

So 12.Juli 2026 ***Pilgerradweg zum Sonnengesang des hl. Franziskus***

mit Maria Diedrich und Josef Hötte



Start: Salzkotten, Kloster der Franziskanerinnen um **10.00 Uhr**

Beschreibung: Der Pilgerradweg führt uns zu elf Stelen mit Darstellungen zum Sonnengesang des hl. Franziskus, die in den Orten der Kirchengemeinde Salzkotten aufgestellt wurden. Zu einzelnen Stelen sind spirituelle Impulse vorgesehen. Interessierte können sich vorab unter www.pilgerradweg-sonnengesang.de informieren. Genauere Informationen gibt es ab Mitte Juni auf unserer Homepage und in der Tagespresse.

So 09.08.2026 ***„Mein Leben folgt den Spuren des Wassers“***

mit Christiane Lichtenberg



Start: **Sonntag, 09.08.2026 um 14:00 Uhr** am Haupt-Eingang der Stadtbücherei „Am Rothoborn“ in Paderborn.

Beschreibung:

Erstmals bietet der Freundeskreis der Jakobuspilger einen inklusiven Pilgerweg entlang der Pader an. Menschen mit und ohne Handicap sind hierzu herzlich eingeladen. Die Quellen der warmen und der kalten Pader führen uns an die eigenen Quellen im Leben.



An der Paderhalle schauen wir in das lebhafte Wasser des kleinen Flusses.

An der Mühle bekommen wir eine Ahnung von der Kraft, die Wasser hat. Sie treibt das große Mühlrad auch heute noch an.

An den Paderwiesen lädt der Fluss kleine und große Leute im Sommer zum Wassersport ein.

Mit dem wundervollen Blick auf den sommerlichen Padersee mit seinen Wasservögeln beenden wir den Pilgerweg.

Hier gibt es Gelegenheit zu Kaffee und Kuchen.

Die Buslinien 9 und 14 fahren von dort nach Paderborn und Schloß Neuhaus.

AUSBLICK

So 11.Oktober 2026 ***Brücken bauen*** *mit Josef Leifeld*



Am Sonntag, 11.10.2026, laden wir ein zum Pilgern auf dem Viadukt - Wanderweg rund um Altenbeken unter dem Motto: „Brücken bauen“.

Beschreibung: Die Tour setzt das eigentliche Wahrzeichen Altenbekens in Szene: den 1853 eingeweihten, bis zu 35 m hohen 482 m langen Viadukt mit seinen 24 Rundbögen. Der Viadukt gilt als größte steinerne Eisenbahnbrücke Europas und ist unterwegs immer wieder aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben. Viadukt, Dampflokomotive, Rehbergtunnel oder die Bahnhofsanlagen mit Gleisdreieck sind idyllisch eingebettet in eine der schönsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands und können auf dem ca. 18 km langen mittelschweren Wanderweg immer wieder abwechselnd bestaunt werden.

Nähere Informationen erfolgen zeitnah in der Tagespresse und auf unserer Internetseite.



Pilgerreisen in Spanien



Via de la Plata

13-tägige Pilgerreise auf dem südlichsten und längsten Jakobsweg Spaniens

vom 07. bis zum 19. April 2026

begleitet von ***Adriana González***

> Diese Reise ist bereits ausgebucht <

Camino Frances – Der Anfang

12-tägige Pilgerreise von Saint-Jean-Pied-de-Port bis Logroño

vom 21. September bis zum 02. Oktober 2026

begleitet von ***Adriana González***

Unsere Herbstpilgerreise führt uns 2026 auf die ersten Etappen des berühmten *Camino Francés* – über die beeindruckenden Pyrenäen und weiter über *Pamplona* nach *Logroño*. Die Überquerung der Pyrenäen markiert dabei einen besonderen Einstieg: ein kraftvoller Übergang vom Alltag ins Unterwegssein, der Raum für Achtsamkeit, Tempo und eigenes Erleben lässt.
In ***Pamplona*** erwartet uns ein besonderer Moment: die Übernachtung in der Herberge ***Casa Paderborn***. Sie wird von unserem Verein *Jakobusfreunde Paderborn* getragen und feiert 2026 ihr 20-jähriges Jubiläum.
Ein Ort gelebter Gastfreundschaft, an dem sich Pilgertradition, Begegnung und gemeinsames Ankommen auf dem *Camino Francés* verbinden.

Diese Reise lädt zu einem bewussten Neubeginn auf dem *Camino Francés* ein, für Wiederkehrende ebenso wie für alle, die diesen Weg schon länger im Blick haben, ihn bisher aber noch nicht gestartet sind.
Von *Saint-Jean-Pied-de-Port* aus führt der Weg über die Pyrenäen, durch beeindruckende Landschaften, und bildet den ersten Übergang ins Unterwegssein – den Moment zwischen dem Losgehen und dem, was der Weg an Begegnungen, Eindrücken und inneren Erfahrungen bereithält.
Teilnahme: Mindestens 9, maximal 13 Personen zuzüglich Reisebegleitung.

Details und Anmeldung auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“
https://jakobusfreunde-paderborn.com/herbstpilgern-auf-dem-camino-frances
Für Fragen oder weitere Informationen bitte eine E-Mail senden an:
pilgerreisen@jakobusfreunde-paderborn.com

"Pilgern im Frühjahr auf dem Jakobsweg"

Fortsetzungsreise von Triacastela bis Santiago de Compostela und Finisterra

vom 26.04. bis 09.05.2026

mit Pilgerführer ***Ulrich Kryn***

Diese Pilgerreise stellt eine Fortsetzung des vorherigen Abschnitts (Herbstpilgern September/Oktober 2025) dar, aber eignet sich auch gut für wandererfahrene „Quereinsteiger". Es handelt sich dabei um eine *individuelle Gruppenreise*: nach dem Motto "Gemeinsam, aber individuell unterwegs" reisen wir als Gruppe, aber jeder kann für sich pilgern, wie und mit wem er/sie möchte. Am Abend trifft sich die Gruppe, um das Abendessen (Pilgermenü) gemeinsam einzunehmen.

Details und Anmeldung auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen"

https://jakobusfreunde-paderborn.com/herbstpilgern-auf-dem-camino-frances

Für Fragen oder weitere Informationen bitte eine E-Mail senden an:

pilgerreisen@jakobusfreunde-paderborn.com

Pilgerreisen in Deutschland



Wir sind dann mal weg

Pilgern durch die Soester Börde zur Reinoldikirche in Dortmund

mit Pilgerführer *Ulrich Kryn*

Pilgern ist eine Erfahrung für Leib und Seele. Zum Kennenlernen oder zu einem kurzen Ausstieg aus dem gewöhnlichen Alltag bieten die Jakobusfreunde Paderborn und ihr Pilgerführer Ulrich Kryn die Teilnahme an einer Gruppen-Pilgerwanderung auf einem Abschnitt des Jakobsweges von Höxter-Corvey nach Dortmund, und zwar von Soest nach Dortmund in drei Tagesetappen an.

2 Termine sind vorgesehen: 16.-19.04.2026 oder 10.09.-13.09.2026

Wir starten jeweils an einem Donnerstag, mit dem Eintreffen im Pilgerkloster in Werl, welches dann für drei Übernachtungen unsere Unterkunft sein wird.

Ankunft in Werl, Begrüßung durch das Wallfahrtsteam der Basilika Werl mit abschließendem Pilgersegen.

Kennenlernen beim gemeinsamen Abendessen, Ausklang im Keller des Klosters.

1. Etappe Soest – Werl

Nach dem Frühstück fahren wir 10 Minuten mit der Bahn von Werl nach Soest. Nach Besichtigung der Wiesenkirche, des Soester Doms mit Erhalt des 1. Pilgerstempels, machen wir uns durch das Jakobitor mit dem Jakobusbrunnen und dem ältesten Gasthaus und der früheren Pilgerherberge, dem Pilgrimhaus, auf den Weg durch die Soester Börde.
Die nächste Station ist Soest-Ostönnen, wo wir die St. Andreas-Kirche besichtigen. Die Orgel gehört zu den ältesten bespielbaren Orgeln der Welt. Der Taufstein wird auf mehr als tausend Jahre geschätzt und die Kirchenuhr ist über 400 Jahre alt. Vor dem Abendessen in Werl macht unser Stadtführer Tobias Gebhardt eine Stadtführung, die auch den 2,5 km langen Franziskusweg mit 9 Stationen beinhaltet, Beginn am Pilgerkloster und Ende auf dem Kreuzwegplatz neben der Wallfahrtsbasilika.

2. Etappe Werl – Unna

Nach dem Frühstück werden wir uns auf den Weg nach Unna machen über Werl-Büderich mit der St. Kunibert Kirche und Werl-Holtum mit der Meditationskirche St. Agatha. In Unna besichtigen wir die Ev. Stadtkirche und die Fußgängerzone. Anschließend Zugfahrt zurück nach Werl. Am Abend folgen die Abschlussandacht, das Abendessen und der Abschluss im Klosterkeller.

3. Etappe Unna – Reinoldikirche in Dortmund

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Zug nach Unna. Von dort laufen wir nach Dortmund, wo wir mit dem Besuch der Reinoldikirche unsere gemeinsame Pilgerwanderung ausklingen zu lassen und wo wir den letzten Pilgerstempel erhalten.

Unterkunft:

Im Pilgerkloster stehen uns 8 Zimmer mit je zwei Doppelstockbetten zur Verfügung. Diese Zimmer können mit nur zwei Personen belegt werden. Bei Bekannten, in kleineren Gruppen oder auf Wunsch können auch die Betten drei und vier belegt werden.
Die Übernachtungen kosten 15€/Nacht/Person, dazu kommt eine einmalige Reinigungspauschale von 5 €, Bettzeug inclusive. Diese Aufwendungen sind direkt an das Pilgerkloster zu entrichten.
Alle weiteren Kosten wie die Bahnfahrten, die Mahlzeiten und die Stadtbesichtigung und ggf. Gebühren für den Gepäcktransport von Werl nach Dortmund sind vor Ort von jedem Teilnehmer zu entrichten.
Die Teilnahmegebühr beträgt 20€ für Nichtmitglieder unseres Vereins. Für Mitglieder entstehen keine Gebühren.

Detailliere Informationen und Anmeldung über unserer Website: www.jakobusfreunde-paderborn.com

Pilgern auf der Heidenstraße

mit Karl-Rudolf Böttcher

Liebe Pilgerfreunde, in diesem Jahr habe ich zwei Pilgerwochenenden auf der Heidenstraße geplant.

Der **1. Abschnitt von Korbach nach Gleidorf vom 29. bis 31. Mai 2026** soll uns von Korbach, Kilianskirche nach Schmallenberg-Gleidorf führen.

Der **2. Abschnitt von Gleidorf nach Meinerzhagen folgt vom 12. bis 14. Juni 2026.**

Der Weg kann wie folgt eingesehen werden:
Jakobsweg Heidenstraße: Korbach -Meinerzhagen • Pilgerweg » outdooractive.com

Etappen 1. Abschnitt:

1. Freitag, 29.05.2026: Korbach - Medebach-Oberschledorn, Start: 11:00 h an der Kilianskirche.
2. Samstag, 30.05.2026: Oberschledorn - Winterberg, Start: 10:00 h an der Kirche.
3. Sonntag, 31.05.2026: Winterberg - Schmallenberg-Gleidorf.

*Es sind zwei **Übernachtungen** in Winterberg-Elkeringhausen und Winterberg vorgesehen. Der **Preis** liegt ohne Hin-und Rückfahrt für Hotelübernachtungen im DZ incl. Frühstück und nötige Transfers bei 140,00 € für Mitglieder und bei 155,00 für Nichtmitglieder.*

Etappen 2. Abschnitt:

1. Freitag, 12. Juni 2026: Schmallenberg-Gleidorf – Lennestadt-Elspe, Start: 10:00 h an der Herz-Jesu-Kirche,
2. Samstag, 13. Juni 2026: Elspe - Attendorn, Start um 10:00 h an der Kirche St. Jakobus,
3. Sonntag, 14. Juni 2026: Attendorn-Petersburg – Meinerzhagen, Start um 10:00 h an der Kirche.

*Der **Preis** beträgt für zwei Hotelübernachtungen im DZ incl. Frühstück und erforderliche Transfers 170,00 € für Mitglieder und 185,00 € für Nichtmitglieder.*



Südportal St. Killian



St. Antonius, Oberschledorn



St. Jak. Winterberg

Die Gruppen können bis zu 20 Pilger umfassen. Pilger, die in der Nähe wohnen, können auch ohne Hotelbuchung teilnehmen. In diesem Falle wären dann 20,- € für Mitglieder bzw. 35,- € für Nichtmitglieder zu entrichten. Wahrscheinlich ist ein Gepäcktransport möglich.
Also: Die Heidenstraße ruft!

Anmeldeformular auf unserer Website
www.jakobusfreunde-Paderborn.com



Herz-Jesu Kirche, Gleidorf



Meinerzhagen



St. Joh. Baptist Attendorn



St. Jakobus, Elspe

Pilgern auf dem Friedensweg von Osnabrück nach Münster

Ankündigung

von So. 13. bis Fr. 18. September 2026

Wir wollen uns mit irischen und spanischen Pilgerfreunden auf den Weg machen, der 1648 die verfeindeten Lager trennte, aber auch verband. Viele Informationen zum Westfälischen Frieden werden uns zu intensiven Diskussionen um Frieden heute anregen. Die Teilnehmer erwartet eine Woche mit vielfältigen Erfahrungen.
Der Weg ist etwa 74 km lang und folgt den Spuren der Kuriere, die zwischen 1643 und 1648 den Westfälischen Frieden aushandelten. Die Route führt durch das Münsterland und den Teutoburger Wald und ist als 4-Sterne-Qualitätsroute ausgezeichnet.
Einzelheiten zum Programm, zu Preisen und Anmeldemöglichkeiten folgen auf der Homepage der Jakobusfreunde.

Pilger-Tagestouren

Karfreitagspilgern

Ewald Reichstein, Heinz Volke

In diesem Jahr findet wieder das traditionelle Karfreitagspilgern statt und zwar **am 3. April 2026 von Paderborn nach Kleinenberg.**
Der Freundeskreis der Jakobuspilger aus Paderborn beteiligt sich erneut an der Ausrichtung dieser Pilgerwanderung, die vor 11 Jahren von fünf jungen Pilgern aus Kleinenberg initiiert wurde. Kleinenberg zählt zu den ältesten Wallfahrtsorten in Westfalen. Man pilgert zum Gnadenbild der Gottesmutter mit dem Titel „Maria – Helferin vom Berge".

Start: 8.00 Uhr an der Paradiespforte des Paderborner Doms. Der Weg führt durch den alten Hohlweg (Mallinkrodtstr.) zur Universität, weiter durch den Haxtergrund zum „Stern" und zur Kapelle „Zur Hilligen Seele" bei Dörenhagen.
(Treffpunkt dort ca. 9.30 Uhr.)

Von dort geht es weiter durch den Nonnenbusch nach Lichtenau-Grundsteinheim. Hier findet eine weitere Rast an der Schützenhalle im Ort statt **(Treffpunkt ca.11.45 Uhr)**.

Unterwegs erfolgen an einigen Stationen kurze, besinnliche Textpausen.
Weiter geht es durch die Feldflur über Lichtenau nach Kleinenberg vorbei am Muttergottesbrunnen und der Wallfahrtskirche. **Ziel** ist das Pilgercafe Kleinenberg, Goldstr.1a. Dort ist eine ausgiebige Rast geplant.

Die Rückfahrt nach Paderborn erfolgt am späteren Nachmittag mit dem Linienbus S 85. Die Pilgerstrecke beträgt ca. 28 km. Auch die Absolvierung von Teilstrecken ist natürlich möglich.
Herzliche Einladung an alle, die den Karfreitag einmal anders erleben möchten. Bei Rückfragen gerne tel. Kontaktaufnahme mit Heinz Volke über das Pilgerbüro (05251-5068677).
Die Teilnahme an der Pilgerwanderung erfolgt – wie immer – auf eigener Verantwortung. Anfallende Kosten (z. B. Pilgercafe und Bustransfer) sind selbst zu tragen.

Emmausgang

Christiane Lichtenberg



„Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein“

Unter diesem Motto findet auch in diesem Jahr der Emmaus-Gang statt.

Wie im vergangenen Jahr treffen wir uns am **Ostermontag, 06.04.2026 um 14:00 Uhr** am Parkplatz der Kleingärten „Wewerscher Weg“ und machen uns auf den Weg nach Salzkotten.

Die Pilgerstrecke führt meist auf dem Jakobsweg zum ca. 11 Kilometer entfernten Ziel - wie die 60 Stadien von Jerusalem nach Emmaus.

Kleine Impulse vertiefen das Mysterium der Auferstehungs-Botschaft.
Mit dem gemeinsamen Brot brechen, gegen 17 Uhr im Franziskanerinnenkloster in Salzkotten, beschließen wir den Emmaus-Gang.

Rückfahrgelegenheit besteht um 17:53 Uhr mit dem Bus nach Paderborn. Um 18:06 Uhr wird die Haltestelle Pontanusstraße und 18:08 Uhr der Hauptbahnhof erreicht.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es wird ein Kostenbeitrag von 6,-€ erhoben.
Rückfragen an info@jakobusfreunde.com.

Herbsttreffen 2026

Save the date

Das diesjährige Herbsttreffen findet

vom 7.-8. November 2026 im Pilgerkloster Werl statt.

Weitere Infos und Programm werden noch bekanntgegeben.

Libori-Vortrag 2026

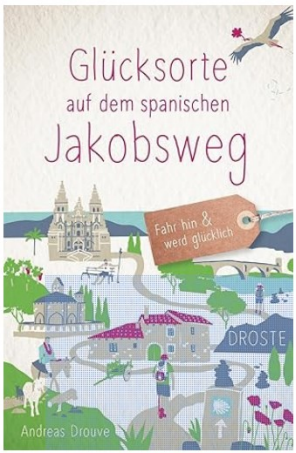
Öffentlicher Vortrag zum Liborifest 2026 -
am Mittwoch, 29. Juli 2026 um 18.00 Uhr im Audimax der Theologischen Fakultät Paderborn



Glücksorte auf dem Jakobsweg

Zum diesjährigen Liborivortrag mit dem verheißungsvollen Titel "**Glücksorte auf dem Jakobsweg",** unterlegt mit einer fotografischen Reise, konnte der Freundeskreis Dr. Andreas Drouve gewinnen.

Zwischen den Pyrenäen und Santiago de Compostela spürt der Referent besonderen Glücksorten nach, die berühren, zum tiefen Innehalten anstoßen, eine Flut an Gedanken auslösen. Ein Glücksort kann eine Brücke sein, ein Brunnen, ein Kreuzgang, eine Mohnlandschaft im Frühling. Da dürften selbst erfahrene Pilger Neues kennenlernen. In den Glücksorten am Jakobsweg schöpft man aus tiefen, sprudelnden Kraftquellen.



Der Titel des Vortrags lehnt sich an Drouves neuestes Buch "Glücksorte auf dem spanischen Jakobsweg" an.

Drouve lebt als freier Journalist und Reiseschriftsteller in Pamplona; kostenlos findet man Reisetipps, Videos und Reportagen aus aller Welt auf seinem Blog http://traveller50plus.eu.

Im Anschluss an den Vortrag bleibt für Zuhörer Zeit, von persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen zu berichten; auf Wunsch signiert der Autor die „Glücksorte"-Bücher.

Stirbt der klassische Pilgerweg aus –

Massentourismus statt spiritueller Inspiration?

von Elke Reineke



Aus eigener Kraft zu Fuß ans Ziel – beim Pilgern geht es nicht darum, möglichst schnell ans Ziel zu kommen, sondern möglichst viele Eindrücke aus dem Erlebten mitzunehmen.

Was einst als beschauliche Pilgerreise begann, entwickelt sich zum Massenphänomen. „Die Ruhe auf dem Weg, nach der sich viele sehnen, ist nicht mehr garantiert“, warnen Experten. In Santiago selbst führt der Ansturm zu Engpässen bei Unterkünften und Beschwerden der Anwohner über Lärmbelästigung. Kein Wunder, kommen ja zu den Pilgern neuerdings auch viele Kreuzfahrt-Touristen dazu. Und die sind keineswegs leiser als die Pilger. Als ankommender Pilger hat man kaum noch eine Chance, in die Kathedrale zu kommen, die Schlangen scheinen kein Ende zu nehmen. Obwohl der Jakobsweg seine historischen Wurzeln in Frömmigkeit und Wallfahrt hat, ist er heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der eine ganze Branche von Dienstleistern und Anbietern hervorgebracht hat, um den modernen Pilger und Touristen zu versorgen.

Viele Unternehmen (auch mittlerweile die großen Reiseanbieter) bieten geführte Touren, Gepäcktransporte, Hotelreservierungen und komplette Pakete an, die sich an unterschiedliche Bedürfnisse (Luxus, Budget, individuelle Etappen) richten. Die Mehrzahl hat sich auf die letzten 100 km spezialisiert. Locken sie doch mit dem Erhalt der Compostela. Viele Pilger, die schon viel und oft den Camino gelaufen sind, holen sich keine mehr. Irgendwie hat sie keine Bedeutung so große Bedeutung mehr.

Pilgerwege bieten eine Dualität:

Der Unterschied liegt in der Intention. Auf der einen Seite sind die spirituellen Pilger, die nach Innehalten, Selbstfindung, Stressbewältigung, das Erleben der Gemeinschaft und die Natur suchen, abseits von Alltag und Kommerz. Auf dem Camino lernen viele, dass hier Status nichts bedeutet. Auf der anderen Seite ist der Massentourismus, der eher ein Abarbeiten von Sehenswürdigkeiten, sportlicher Leistung oder Social-Media-Präsenz ist, mit einer Art Belohnung durch Erhalt der Compostela, die meiner Meinung nach bei den Touristen dem Status dient.

Der Camino Frances – der große Verlierer?

2025 war wieder ein Jahr mit einem neuen Pilgerrekord: 530.040 Pilger sind in Santiago angekommen. Man bekommt den Eindruck, als würde man in Menschenmassen durch die Gassen geschoben. In den vielen Jakobsweggruppen im Internet lese ich immer wieder Fragen wie: Es soll so voll sein auf dem Camino Frances, bekomme ich ein Bett oder muss ich vorbuchen? Wir bekommen auch viele Buchungsanfragen schon ein halbes Jahr vorher, weil sich viele verunsichert fühlen von den unzähligen „Erfahrungsberichten“, mit denen sich manche Pilger vielleicht wichtigmachen wollen.

Aber lasst euch dadurch nicht abhalten, auf dem Camino Frances zu pilgern. Ihr findet immer ein Bett, es gibt ausreichend Herbergen und Unterkünfte. Wenn du jedoch die letzten 100 km auf dem Camino Frances antrittst und morgens in Sarria losläufst, dann hast du dir den überfülltesten Abschnitt ausgesucht.

Klar kann es auch auf dem ganzen Camino Frances mal streckenweise voller sein, vor allem in den großen bekannten Orten oder zu besonderen Feierlichkeiten in Spanien. Davor und danach findet sich immer was. Ihr müsst nicht alles wochenlang vorplanen und reservieren, ansonsten ruft ein oder zwei Tage vorher in der Herberge an.

Die Entscheidung liegt an jedem Einzelnen selbst, ob die Pilgerreise eine bewusste Reise zu sich selbst bleibt oder zum bloßen "Tourismus mit spirituellem Anstrich" wird.

„Der Jakobsweg beginnt auf dich zu wirken, sobald du beschließt, ihn zu gehen“
(Jakobsweg-Weisheit)

Statistiken

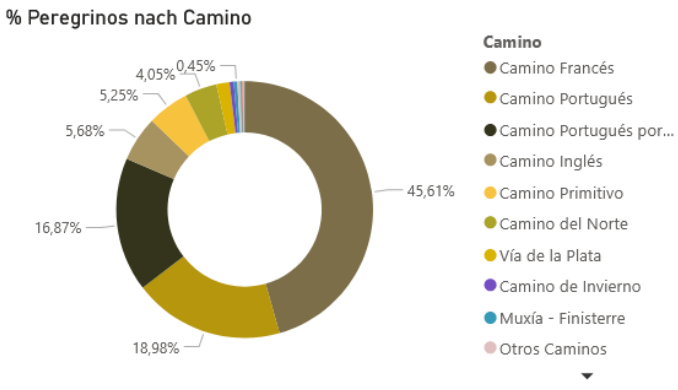
Zeitungen, soziale Medien usw. berichten vom „Rekord am Jakobsweg“ als gute Nachrichten. Die

ganzen Zahlen mögen beeindrucken, aber man sollte sich die Statistiken auch mal genauer anschauen.
(Pilgerstatistik 2025 Quelle: Oficina del Peregrino. Santiago de Compostela)

Pilgerzahlen 2025
Ausgesuchte Caminos de Santiago – Stand Dez.2025

Gesamt:	**530.040 Pilger**		
Camino Frances:	**241.777 Pilger**	**Norte:**	**21.472 Pilger**
Camino Portugues:	**100.607 Pilger**	**Via de la Plata:**	**8.812 Pilger**
Camino Portugues Costa:	**89.407 Pilger**	**De Invierno:**	**2.737 Pilger**
Ingles:	**30.130 Pilger**	**Muxia-Finisterre:**	**2.381 Pilger**
Primitivo:	**27.843 Pilger**	**Andere:**	**1.664 Pilger**

Nehmen wir mal den Blick auf den **Camino Frances**, der immer noch mit 241.777 Pilgern der beliebteste Jakobsweg ist. Er beginnt in Saint-Jean-Pied-de-Port (SJPdP) und endet in Santiago de Compostela, 800 Km.



Lag sein Anteil vor Jahren noch bei über 60 %, so ist er nun auf **45,6 % gesunken.**

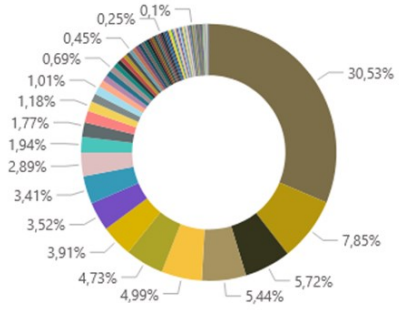
Ein großes **ABER**: es starten nicht alle Pilger in SJPdP. Auf den ersten 700 km sind die Pilgerzahlen rückläufig. In Saint-Jean-Pied-de-Port starteten nur noch **30.295 Pilger**. Dies entspricht einem **Rückgang von etwa 8 %** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (43.102 Pilger in 2024).

Daher lohnt sich einmal ein genauer Blick auf die **Startorte** auf dem Camino Frances. Wo starten die vielen Pilger?

Mit 161.827 (30,53%) Pilgern ist Sarria erneut der beliebteste Startpunkt. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich ein signifikanter Anstieg. Mit fast 30.000 Pilgern mehr als im Vorjahr beginnen über 30% aller Pilger in Sarria.

Peregrinos por Procedencia

procedencia	Peregrinos	%
Sarria	161.827	30,53%
Tui	41.602	7,85%
S. Jean P. Port	30.295	5,72%
Ferrol	28.819	5,44%
Oporto	26.423	4,99%
Oporto Costa	25.062	4,73%
Porto (por Tui)	20.748	3,91%
Vigo	18.646	3,52%
Valença do Minho	18.070	3,41%
Oviedo - C.P.	15.343	2,89%
Baiona	10.259	1,94%
Lugo - C.P.	9.379	1,77%
León	7.715	1,46%
Cebreiro	6.253	1,18%
Ponferrada	5.526	1,04%
Irún	5.362	1,01%
Ourense	4.494	0,85%
Roncesvalles	3.869	0,73%
A Guarda	3.847	0,73%
Porriño	3.640	0,69%
Gesamt	**530.040**	**100,00%**



Woran liegt das?

Die Regeln zum Erwerb der Compostela wurden geändert: man muss nicht mehr die letzten 100 km bis Santiago gehen, um die Compostela zu erhalten. Vielleicht sind diese Regeln noch nicht so bekannt. ***Die neuen Regeln findet ihr ausführlich auf Seite 32/33.***

Auf die Nachfrage bei Pilgern: Müsst ihr denn unbedingt ab Sarria gehen?
Antwort: Ich möchte es einfach mal ausprobieren, wie es ist zu pilgern. Da sind doch die neuen Regeln optimal, ihr könnt euch schönere und weniger volle Strecken auswählen.
Vielfach hört man: ich gehe den Camino Portugues, da ist es nicht so voll. – Da wird es auch immer voller, vor allem auf den letzten 100 Kilometern. Tui und Valenca liegen in den Sommermonaten über SJPdP und somit hinter Sarria auf dem 2.Platz**.**

Die Ströme der Pilger, die wirklich längere Distanzen zurücklegen, verteilen sich. Die Beliebtheit der portugiesischen Wege wächst von Jahr zu Jahr. Eine Pilgerstrecke von gut 200 Kilometern passt eben gut in einen Urlaub.

Tourismus mit spirituellem Anstrich

Gepäcktransport, Reservierungen, Fünf-Sterne-Herbergen, Luxuspilgern und E-Bikes sind nicht mehr das ursprüngliche Pilgern. Da ist man natürlich versucht, das zu verdammen. Aber früher war eben nicht alles besser, nur anders! Manche Dinge sind akzeptabel, wie die Möglichkeit zu reservieren. Dabei wird natürlich das früher oft so beschworene "Gottvertrauen" oder die Einstellung "Jakobus hilft" zurückgedrängt.


Koffer warten auf Abholung

Der Gepäcktransport auf den Wegen nimmt zu. Auf meinen diversen Wegen habe ich oft die sogenannten „Samsonite-Pilger“ gesehen, diese aber überwiegend in Pensionen.

Damit meine ich jetzt nicht die Pilger, die aus gesundheitlichen Gründen oder Altersgründen den Gepäcktransport in Anspruch nehmen. Gepäcktransport für einen älteren Menschen ist ein Segen.

Ich finde es auf meinen Pilgerwegen einfach entspannend, nur das mit mir zu nehmen, was ich auch wirklich brauche. Dadurch lernt man, auch mit weniger auszukommen und man spart sich die morgendliche Frage: Was ziehe ich denn heute an? Auf jeden Fall keine Luxuskleidung für abends oder den dicken Bademantel. Mit wenig auszukommen ist auch ein Loslassen vom täglichen Druck zuhause.


Rucksäcke in der CASA warten auf die Pilger

Ebenfalls nimmt das Angebot an privaten Herbergen mit Doppelzimmern, evtl. noch Pool und exklusive Gastronomie stark zu.

Die traditionelle Herbergskultur der öffentlichen Herbergen steht immer mehr unter Druck.

Auf einem Weg, auf dem die Suche im Vordergrund steht, sollte man sich nicht an großem Luxus erfreuen. Das ist eine Sache des Kopfes, der Einstellung. Ich denke, dass viele der „Samsonite-Pilger“ sich das zu einfach machen. Bei vielen gerät der Sinn wirklich in den Hintergrund, sie lassen Jacotrans ein Stück für sich pilgern.

Die Meldungen von den hohen Zahlen in Santiago und zum Teil schlimmen Zustän-

den dort haben dazu geführt, dass die Pilgerzahlen auf dem Camino Frances drastisch gesunken sind.

Von unserer Herberge in Pamplona können wir sagen, dass wir nur noch 60% der höchsten Übernachtungszahlen aus der Mitte der 2010er Jahre registrieren, etwa 70% der Vor-Corona-Zahlen. Diese Rückgänge sind bei allen Anbietern zu verzeichnen, teilweise noch drastischer.

Die Folge ist daher: Man kann getrost dazu auffordern und dafür werben, auf dem Camino Frances zu gehen! Man findet Betten und auch stille Orte, die zum Meditieren einladen. Der Weg ist keinesfalls überlaufen. Er hat seinen früheren Charme ein wenig wieder gefunden.

Und wir können sagen, in der CASA Paderborn haben wir noch die klassischen Pilger, die aus den unterschiedlichsten Gründen unterwegs sind. Und natürlich organisieren wir auch den Rucksacktransport oder helfen euch beim Gewicht reduzieren. Viele Pilgern nehmen das gern in Anspruch.

Wir haben unser Angebot an Pilgerreisen im nächsten Jahr bewusst umgestellt, bieten die Via de la Plata an statt Luxus- und Gastro-Pilgern. Auch die Herbstreise wird mit Rucksack bewältigt, ab SJPdP. Bei Bedarf auch mit Rucksacktransport. Und: wir übernachten in Herbergen.

Wie und wo immer ihr auch unterwegs seid, genießt den Weg, er hat euch viel zu geben. Ihr müsst nur dazu bereit sein, ihn auf euch wirken lassen und vor allem einfach mal loslassen.

Ich wünsche euch immer einen guten Camino mit vielen neuen Erfahrungen, Erkenntnissen und Begegnungen. Man findet nicht nur neue Freunde, manchmal findet man auch sich selbst.

Buen Camino

ultreia et suseia

Elke Reineke

Neue Regeln für den Erhalt der Compostela in Santiago de Compostela

Elke Reineke

Im Februar 2025 kündigte die Kathedrale von Santiago de Compostela neue Richtlinien für die Ausstellung der Compostela an. Ziel der Änderungen ist es, die Pilgerströme besser auf verschiedene Routen zu verteilen und die Dokumentation der Pilgerreise zu verbessern.

Der Abschnitt ab Sarria ist in den letzten Jahren besonders beliebt geworden, da er sowohl schön als auch der letzte Startpunkt auf dem Camino Francés ist, um die Compostela zu erhalten (100 km bis Santiago).

- Um diese Ballung zu vermeiden, wird das Zertifikat nun auch Pilgern angeboten, die 100 zusammenhängende Kilometer auf anderen Jakobsweg-Abschnitten zurückgelegt haben.

- Der Pilger kann den Jakobsweg auch in Etappen über mehrere Jahre absolvieren, solange diese aufeinanderfolgen und eine geografische sowie chronologische Reihenfolge einhalten. Wenn man nur die Mindestdistanz (100 km zu Fuß oder 200 km mit dem Fahrrad) zurücklegt, muss das Credencial mindestens sowohl am Start- als auch am Endpunkt jeder Etappe gestempelt sein, um nachzuweisen, dass man die Pilgerreise am gleichen Punkt wieder aufgenommen hat.

- Pilger können jetzt jeden zusammenhängenden Abschnitt von mindestens 100 Kilometern auf einer anerkannten Jakobsweg-Route wählen, solange die Pilgerreise in Santiago de Compostela endet.

- Es ist auch möglich, den Jakobsweg außerhalb Spaniens zu beginnen, solange es sich um eine international anerkannte Route handelt. In diesem Fall müssen jedoch zusätzlich zu den mindestens 100 km im Ausland mindestens 70 km in Spanien zurückgelegt werden.

- Beispielsweise kann man von San Sebastián nach Bilbao (ca. 125 km) oder von Pamplona nach Santo Domingo de la Calzada (ca. 110 km) gehen und dann nach Santiago reisen, um die letzte Etappe bis zur Kathedrale und zum Grab des Apos-

tels zu gehen. Es gibt keine Vorschrift darüber, wo genau die letzte Etappe beginnen muss.

- Das Zertifikat kann nur persönlich im Pilgerbüro in Santiago abgeholt werden, unabhängig davon, wo man zuvor gegangen oder geradelt ist. Es ist wichtig zu beachten, dass Pilger mit E-Bikes keine Compostela erhalten können. Es werden nur konventionelle Fahrräder akzeptiert.

- Eine der wichtigsten Änderungen betrifft die Dokumentation. Ab 2025 müssen Pilger für die Kilometer, die für die Compostela zählen, mindestens zwei Stempel pro Tag in ihrem Credencial sammeln. Die Stempel sollten wie folgt eingeholt werden:

  Ein Stempel am Morgen, typischerweise von der Unterkunft, einer Kirche oder einem Café. Ein weiterer Stempel später am Tag in einem anderen Ort oder einer anderen offiziellen Stelle, z. B. in der Unterkunft

  Am nächsten Morgen sollte man ebenfalls einen Stempel am selben Ort ein holen, um zu belegen, dass man dort übernachtet und die Reise fortgesetzt hat.

- Diese Regelung gilt nur für die 100 Kilometer (bzw. 200 km für Radfahrer), die für die Compostela zählen. Für andere Abschnitte des Jakobswegs besteht keine Verpflichtung, zwei Stempel pro Tag zu sammeln.



SPANIEN IST KEIN PILGERLAND MEHR

von Miguel Pérez

Präsident der Federación Camino Francés (Spanischer Pilgerwegverband)

In diesem Sommer 2025 sind Tausende von Menschen aus so unterschiedlichen Ländern wie Südkorea, Mexiko, Australien oder den Vereinigten Staaten nach Santiago de Compostela gepilgert. Sie tun dies nach Wochen – manchmal Monaten – des Pilgerns mit dem Rucksack auf dem Rücken, auf der Suche nach einer transformierenden Erfahrung.
Doch jedes Jahr wird ein Paradoxon deutlicher: Während sich die Welt der Pilgerreise nach Compostela zuwendet, entfernen sich die Spanier davon.
Spanien, ein Land mit jahrtausendealten Wegen, verliert die Gewohnheit des Pilgerns. Das belegen die Zahlen: Vor fünfzehn Jahren waren es im Sommer die spanischen Pilger, die die Nachfolge der Ausländer antraten und den Jakobsweg füllten. Heute ist ihre Präsenz als Langstreckenwanderer um mehr als 25 % zurückgegangen, und auf vielen symbolträchtigen Abschnitten wie dem Camino Francés ist ihr Anteil nur noch gering.

Warum ist das so?

Ein Teil der Antwort liegt im Fördermodell, das von öffentlichen und privaten Institutionen konsolidiert wurde. Im Gegensatz zum Camino, der als Erfahrung von Verwandlung, Anstrengung und Begegnung verstanden wird, wird heute ein schnelles, komfortables und oberflächliches Touristenprodukt angeboten. Die Pilgerreise wird somit zu einer Wochenendbeschäftigung, ohne Rucksack, ohne Mühen, ohne gemeinsame Geschichte.

Diese Banalisierung des Jakobswegs ist nicht nur eine symbolische Frage. Sie hat reale Auswirkungen auf das Zusammenleben zwischen den Pilgern und den Bewohnern der Orte, durch die sie kommen, auf das Netz traditioneller Herbergen und auf die Bedeutung einer Route, die seit Jahrhunderten eine Schule der Menschlichkeit ist. Freiwillige Gastgeber, die in gemeinnützigen Herbergen Unterkunft anbieten, stellen jeden Tag fest, wie gedankenlos viele Wanderer sind, die mehr verlangen, als sie bereit sind zu geben, sich über kostenlose Dienstleistungen beschweren oder sogar die traditionelle Gastfreundschaft missachten.

Mit dieser Art, den Jakobsweg zu konsumieren, zwingen wir Spanier die Pilger, die zwar müde, aber voller Vorfreude auf ihr Ziel sind, je nach Route oder Jahreszeit darauf zu verzichten, angesichts der Flut von lächelnden, ausgeruhten und sorglosen Menschen (die sich weder um sie noch um den Zustand der Welt kümmern) mit klei-

nen Rucksäcken nach Santiago zu pilgern, als würden sie in den Urlaub fahren.

Dies ist kein nostalgischer Rückblick auf die Vergangenheit. Es ist eine Warnung für die Zukunft.
Denn der Jakobsweg ist viel mehr als eine touristische Route: Er ist ein lebendiges Kulturerbe, ein Laboratorium des Zusammenlebens, ein spirituelles Reservat Europas. Und seine tiefe Bedeutung bleibt nicht von selbst bestehen, sondern erfordert Wanderer, die bereit sind, ihn zu leben und nicht nur zu konsumieren.

Im Jahr 2010 genossen wir Spanier denselben Urlaub wie heute, aber wir träumten davon, eine einzigartige Erfahrung zu machen, die unser Leben prägen würde, wie es diejenigen versicherten, die sich darauf einließen. Heute jedoch ziehen wir es vor, den Jakobsweg mit einer Menge von Menschen zu überfluten, die sorglos und manchmal wenig nachdenklich und respektvoll unterwegs sind. Ein Jakobsweg, der wie der Tourismus alles verschlingt.

Diejenigen, die so handeln, sollten sich dessen bewusst sein. Sie pilgern nicht nach Santiago, sondern folgen einer Marketingstrategie, der Banalität und einer vorübergehenden Modeerscheinung.
Spanien hat das Glück, über einen der größten, universellsten, zugänglichsten und therapeutischsten heiligen Orte der Welt zu verfügen. Wollen wir zulassen, dass er zu einer weiteren Postkarte wird? Wäre es nicht lohnenswert, ihn als echte Chance für persönliche und soziale Heilung wiederzugewinnen, insbesondere in Zeiten der Unsicherheit und Spaltung wie den heutigen?

Diese Plattform will nicht eine einzige Art und Weise vorschreiben, den Jakobsweg zu gehen. Jeder tut es, wie er kann und wie er will. Aber sie will das Recht verteidigen, weiterhin die vollständige, anspruchsvolle und schöne Erfahrung der authentischen Pilgerreise anzubieten – und zu schätzen. Diejenige/denjenigen verwandeln, der sie erlebt, und den Wanderer verändert zurückbringt, anders als er aufgebrochen ist.

In diesen für den Westen so schwierigen Zeiten ist echte Heilung eine tiefgreifende Aufgabe, die notwendiger denn je ist. Unterschätzen Sie sie nicht. Geben Sie sie nicht auf.
Denn Pilgern ist eine Sache, und nach Santiago zu gehen oder zu fahren eine ganz andere. Und dieser ebenso feine wie tiefgreifende Unterschied beginnt, wenn man sich entscheidet, wirklich zu gehen.

Miguel Pérez Präsident von Camino Francés Federación
presidente@caminofrancesfederacion.com

Wir feiern ein Jubiläum – 20 Jahre CASA PADERBORN in Pamplona

von Elke Reineke

Am 30. März 2006 fand die feierliche Eröffnung der CASA Paderborn in Pamplona statt.









In einer schlichten, aber durchaus würdigen Feier in den Räumen der Herberge wurde der Übergabevertrag des Hauses an den „Freundeskreis der Jakobuspilger e.V. Paderborn“ von der Bürgermeisterin von Pamplona, Frau Yolanda Barcina Angulo, und dem Präsidenten des Paderborner Jakobusvereins, Professor Dr. Theodor Herr, unterzeichnet. In ihrer Ansprache nahm die Bürgermeisterin Bezug auf die Partnerschaft zwischen den Städten Pamplona und Paderborn.

Handwerklich begabte Mitglieder des Freundeskreises hatten in den vergangenen drei Monaten das Wohnhaus zu einer Pilgerherberge mit knapp 30 Betten umgebaut.

In seiner Ansprache macht Prof. Dr. Herr deutlich: *„Mit der Eröffnung unserer Pilgerherberge Casa Paderborn in Pamplona am 30. März 2006 ist uns etwas gelungen, das von den Kennern der Szene mit Respekt notiert worden ist. Vor einem Jahr haben wir noch nichts davon gewusst, nicht einmal davon geträumt, dass wir innerhalb kurzer Zeit eine eigene Pilgerherberge in Spanien haben würden“*.

Wohl und Gedeihen unserer Herberge hängt natürlich in besonderer Weise von den Hospitaleros/as ab, welche die Pilger in der Casa Paderborn betreuen werden. Um ab dem 1. April 2006 einen reibungslosen und kontinuierlichen Betrieb unserer Herberge gewährleisten zu können, waren die Hospitaleros/as, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben, zu einem Vorbereitungstreffen am **21.01.06** ein-

geladen. Es wurde die Hospitalero-Gilde gegründet. In einem gemeinsamen Gedanken- und Erfahrungsaustausch wurden die Zielvorstellungen und das Aufgabenfeld des Hospitaleros besprochen.

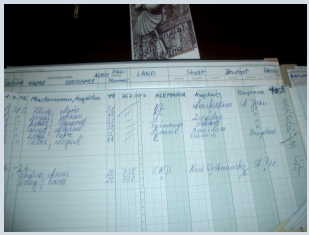
Das Leitmotiv soll sein: Jeder Pilger soll sich bei uns wohl fühlen. Wir sind für den Pilger da, nicht der Pilger für uns."

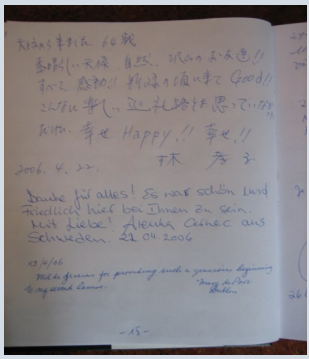
Schade, dass Prof. Dr. Herr die Entwicklung der Casa nicht mehr erleben konnte, er verstarb 2007 bei einem Verkehrsunfall.

Die Renovierungs-Teams brauchten unter Langeweile nicht zu leiden. Jedes Jahr waren sie gut beschäftigt. Es wurde renoviert, angebaut, umgebaut.
Die CASA hat eine sehr schöne Lage, ruhig gelegen am Fluss Arga, in die Innenstadt sind es zu Fuß ca. 10 Minuten.
Leider hat die schöne Flusslage auch seine Schattenseiten. Mehrere kleine und große Hochwasser stellen uns immer wieder vor große Herausforderungen mit viel Renovierungsbedarf und Neuanschaffungen.

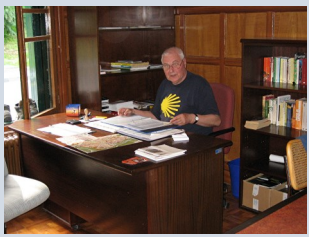
In unserer Chronik von 2023 und in allen Ausgaben unseres Jakobusfreundes haben wir darüber berichtet. Hier kann man die Entwicklung der CASA gut nachlesen. In der letzten Ausgabe Nr. 41 hatten wir uns im Schwerpunktthema mit den guten Seelen der Casa – den Hospitaleras und Hospitaleros – beschäftigt.

Dieses Jubiläum ist auch ein besonderes Ereignis, da wir im letzten Jahr lange um eine Verlängerung des Vertrages kämpfen und zittern mussten (s. sep. Bericht). Wir feiern nicht nur die Jahre, die vergangen sind, sondern vor allem die Menschen, die diese Herberge zu dem gemacht haben, was sie heute ist:
eine lebendige Gemeinschaft, getragen von Engagement, Herzblut und Zusammenhalt.
Über die Jahre hinweg haben wir zusammen viele









Alle Fotos sind aus 2006

Höhen und Tiefen durchlebt, Erfolge gefeiert und Herausforderungen gemeistert. Jede Phase der CASA-Geschichte ist geprägt von dem unermüdlichen Einsatz, den Anstrengungen und der Begeisterung der Renovierungsteams, der Hospitaleras/os, Carmita, dem Vereinsvorstand und nicht zu vergessen, unseren vielen Freunden und Helfern aus Pamplona.

Am 08. März 2026 planen wir einen Frühschoppen in der CASA in Pamplona, zu dem wir alle unsere Freunde, Unterstützer, Helfer und die Verantwortlichen der Stadtverwaltung etc., zu einem westfälischen Frühstück einladen.

Am 30. März 2026 können die Pilger kostenlos in der CASA übernachten.
Ebenso wird in diesem Jahr auch der Jakobustag in der Herberge mit Pilgern und Gästen gefeiert.

Auch in Paderborn werden wir im Rahmen des Frühjahrstreffens am Sonntag, 22. März 2026, vormittags eine Feierstunde einlegen.

Ihr seid alle herzlich willkommen!



Zitterpartie um die CASA

von Elke Reineke

Es stand wieder eine Vertragsverlängerung mit der CASA an. Normalerweise läuft diese Verlängerung relativ automatisch immer für 5 Jahre. Aber diesmal ist es ein besonderes Casa-Jahr, denn wir betreiben die Herberge jetzt schon 20 Jahre. Und so sah die Stadtverwaltung Pamplona zunächst formale Probleme.

Wir waren geschockt. Die Köpfe rauchten, die Leitungen liefen heiß. Es gab viele Mails und Telefonate mit Bürgermeister Dreier, mit der spanisch-deutschen Gesellschaft in Pamplona, sowie einige Mails an den Bürgermeister von Pamplona. Wir mochten uns gar nicht ausdenken, was bei einer Nicht-Verlängerung alles nötig wäre.

Dann kam die Nachricht, dass unser Schirmherr, der Paderborner Bürgermeister Dreier auch zur Deutsch-Spanischen-Kulturwoche nach Pamplona reist.
Es war gleichzeitig seine Abschiedsreise. Er versprach, bei seinen Gesprächen mit dem dortigen Bürgermeister Aristo auch über die CASA zu sprechen. Ein Lichtblick! Wir hatten alle Fakten zur Casa für ihn zusammengefasst. Danke an Jesus Barrientos und Peter Horstmann, die uns dabei unterstützt haben.
Die spanische Presse berichtete ausgiebig über den Besuch.



DIARIO DE NAVARRA

14. Oktober 2025

33 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT MIT PADERBORN

Am 6. Dezember 1992 unterzeichneten Pamplona und Paderborn die Urkunde ihrer Städtepartnerschaft. Mehr als drei Jahrzehnte Zusammenarbeit, kulturelle, soziale und bildungspolitische Beziehungen sowie gegenseitige Besuche, um die Freundschaft zwischen den beiden Städten aufrechtzuerhalten. Der Bürgermeister von Paderborn, Michael Dreier, besuchte gestern Pamplona. Er wurde zusammen mit seinem Amtskollegen Joseba Asiron von der Stadtverwaltung in einer Zeremonie empfangen, die mit einem „Aurresku" der Tanzgruppe „Duguna Iruñeko Dantzariak" eröffnet wurde. Anlässlich des Jubiläums finden bis zum 18. dieses Monats verschiedene Aktivitäten wie Konzerte, Filmvorführungen oder Vorträge an verschiedenen Orten in Pamplona statt. *MIGUEL OSÉS*



DIARIO DE NAVARRA

10/10/2025

Der Bürgermeister von Paderborn besucht am Montag Pamplona zum Jahrestag der Städtepartnerschaft



DIARIO DE NAVARRA

13. Oktober 2025

Paderborn, die Partnerstadt von Pamplona, die einst die letzte Grenze Roms war

Die deutsche Partnerstadt von Pamplona liegt am Fuße des Teutoburger Waldes, wo sich die berühmte „Varusschlacht" und der Gegenangriff der Römer am Fluss Lupia (heute Lippe) ereigneten, Schauplatz einer Geschichte, die den Kurs Roms in Germanien bestimmte.

Auch wurde ein Bericht über Paderborn veröffentlicht: **Paderborn, die Partnerstadt von Pamplona, die einst die letzte Grenze Roms war. Die deutsche Partnerstadt von**

CASA PADERBORN

Pamplona liegt am Fuße des Teutoburger Waldes, wo sich die berühmte „Varusschlacht" und der Gegenangriff der Römer am Fluss Lupia (heute Lippe) ereigneten, Schauplatz einer Geschichte, die den Kurs Roms in Germanien bestimmte.
Dieser Artikel wurde von Jesús Barrientos übersetzt. Bei Interesse schicken wir euch den kompletten Artikel zu.

Dann erreichte uns die Nachricht, bei der uns der sog. Felsbrocken vom Herzen fiel: Es wurde beschlossen, dass es im Rahmen der 33-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Pamplona und Paderborn mit der CASA weitergehen soll!

Zum geplanten Besuch beider Bürgermeister in der Casa kam es leider nicht. Aber wir konnten Bürgermeister Dreier und seine Frau Beate in der CASA begrüßen.
Ein großes Dankeschön an unseren Schirmherrn Michael Dreier, dass er sich so für die Casa eingesetzt hat!



v.l.n.r. Beate Dreier, Hospitaleras Bettina und Anette, Michael Dreier, Christina Doria



v.l.n.r. Ana Isabell Gonzales, Dir. Carlos Andrés Uranga, Christina Doria, Elke Reineke, Irene Strobel, Heino von Groote

Als wir uns wenige Tage später mit dem städtischen Abteilungsleiter Carlos Andrés Uranga trafen, waren auch Cristina Doria und Irene Strobel von der Deutsch-Spanischen Gesellschaft dabei. Wir konnten auf dem Ergebnis der Bürgermeister aufbauen und Zukunftsperspektiven entwickeln.

Es geht also weiter mit der Casa. Die Einsatzliste für die Hospitaleros steht, die Feierlichkeiten für das 20. Jubiläum sind in Vorbereitung.

DANKE an alle Beteiligten!

Jeder Weg beginnt mit Dir.

Und Deinem OUTDOOR-Pilgerführer:



– Foto: Hartmut Engel, Via Gebennensis

ISBN 978-3-86686-737-6 € 16,90

ISBN 978-3-86686-860-1 € 12,00

ISBN 978-3-86686-405-4 € 19,90

Pilgermagazin jetzt kostenlos herunterladen

OUTDOOR
CONRAD STEIN VERLAG

Erhältlich im Buchhandel oder auf **www.conrad-stein-verlag.de**

Neues aus unserer Region

Elke Reineke

Stempelstellen am Jakobsweg Paderborn – Elspe – Köln und der Heidenstraße (Korbach – Elspe)

Karl-Rudolf Böttcher

Ein neuer Pilgerstempel steht ab sofort in Altenvalbert zur Verfügung. Die 19. Stempelstelle am Weg von Paderborn – Elspe – Köln. Der Weg von Elspe nach Köln folgt der alten Heidenstraße (Leipzig nach Köln).
Informationen zum Pilgerweg Paderborn – Elspe sind auf unserer Homepage abrufbar:
Paderborn – Marsberg – Elspe – Jakobusfreunde Paderborn

Der Pilgerweg von Elspe nach Köln ist hier einsehbar:
Jakobsweg Elspe-Köln – Jakobusfreunde Paderborn

Die Aktionen für die Heidenstraße Korbach - Elspe nehmen auf Veranlassung von Josef Lumme vom Sauerländer Heimatbund weiter Fahrt auf. Hier gibt es nun folgende neue Stempelstellen:









Alle Stempelstellen sind auf unserer Homepage wie folgt zu finden:
Pilgerstempel_PB-K.pdf

Ultreia! Endlich ist es soweit

von Ursula Resack

Ursula Resack und Jochen Kotzenberg waren erneut mit ihrer Gruppe *Pilger mit Handicap* unterwegs. Alle Teilnehmer waren wieder mit Eifer und viel Freude dabei.

Am 10. September 2025 fliegen wir nach Oviedo, fahren auf der nordspanischen Küstenstraße bis Villalba und starten am Morgen des 11. September unseren Pilgerweg nach Santiago de Compostela auf dem Camino del Norte.

Das erste Ziel ist der kleine Ort Baamonde. Eine Etappe von etwa 20 Kilometern, die alle, trotz Regenwetter, gut bewältigen. Durch Feld und Wald,



über uralte Pfade und kleine Brücken aus Feldsteinen geht es hier durch eine recht einsame Gegend. Überraschend schnell erreichen wir die kleine Herberge in Miraz. Ein nettes englisches Hospitalero-Paar nimmt uns herzlich in Empfang. Es geht sehr familiär zu, ein Kontrast zur Herberge der letzten Nacht. So kommen Andrea, Maja, Stephanie, Christian und Alexander mit Jochen und mir allmählich richtig in Spanien an. An diesem Abend bekommen wir im nahen Restaurant ein Menü del Dia, das keine Wünsche offenlässt und uns die spanische Lebensart offenbart.

Am nächsten Morgen liegt eine lange Strecke von etwa 40 Kilometern vor uns, die wir in einer neuen Gemeindeherberge mit Selbstverpflegung teilen wollen, zumal das Wetter ziemlich unbeständig ist. Schritt für Schritt führt der Weg uns nun durch eine ursprüngliche, von Landwirtschaft geprägte Gegend bis Cabana. Die Herberge ist sehr nüchtern, fast steril. Beim Bauern in der Nähe können wir einkaufen. Aber – in der Unterkunft gibt es keine Töpfe, kein Geschirr und kein Besteck. Also doch weiter bis Sobrado Dos Monxes. Ja und das ist ein Highlight. Ein mittelalterliches Kloster mit Schlafsälen, für uns sieben Pilger ein Achterzimmer, wir bedanken uns herzlich und haben eine gute Nacht.

In Arzúa befindet sich der Zugang auf den Camino Francés. Das kommt Jochen und mir bekannt vor. Hier waren wir wiederholt unterwegs. Es wird immer voller auf der weiteren Strecke. Da die meisten Pilger schneller sind als wir, haben wir bald wieder den Weg für uns allein. Es dauert nicht mehr lange und wir hören die Flugzeuge im Landeanflug auf Santiago.



Über Lavacolla, wo wir die mittelalterliche Waschstelle für Pilger nicht mehr finden, erreichen wir bald den Monte do Gozo, den Berg der Freude. Auch dort hat sich einiges verändert, wurde modernisiert. Unsere alte Freundin seit 2011, hat heute leider keinen Dienst. Die Hospitalera vor Ort verspricht, Berta unsere Grüße auszurichten. Darauf verlassen wir uns, wir kommen bestimmt wieder.

Am nächsten Tag dann der Höhepunkt der Pilgertour. Der Gottesdienst in der Kathedrale, die Nonne mit ihrem Engelsgesang zur Eröffnung, die Messe und der gewaltige Botafumeiro sind tiefe Eindrücke, die bleiben.

Zum Mittagessen gehen wir rüber ins Seminario Major, San Martin Pinario, genießen das Menü, den Wein, das Wasser und vor allem auch das Ambiente. Ja und dann haben wir an diesem Tag mitten in Santiago das englische Hospitalero-Paar aus Miraz getroffen. Zur großen Freude aller.

Die Compostela, die Pilgerurkunde erhält man inzwischen weniger romantisch. Jochen und ich erledigen das ganze frühere Prozedere flott am „Handy“ und schon wird für jeden eine Compostela ausgestellt, ohne Ansehen der Person. Das finden Jochen und ich enttäuschend. Wir überreichen unseren Mitpilgern im Garten feierlich, soweit möglich, einzeln die Compostela.

Wir bleiben zwei Tage in Santiago, fahren dann ans Cap Finisterre. Wie jedes Jahr bekommen wir im Hotel Ancora Zimmer mit Frühstück, danke Estibaliz, und lassen die Pilgerreise mit dem Sonnenuntergang am Ende der Welt und einem Ausflug nach Muxia ausklingen.

Wir haben die eigene Leistungsfähigkeit erfahren, die Gedanken zur Ruhe kommen lassen, viel Zeit für Gespräche gehabt und sind Menschen begegnet, die wie wir unterwegs waren. Wir konnten uns in fremder Sprache verständlich machen und werden diese zwei Wochen im Herzen behalten.

Die Daheimgebliebenen tragen unseren Weg mit

von Oliwia Widlitzki

Wenn wir den Camino gehen, dann erreichen wir im besten Fall irgendwann unser Ziel. Wir stehen in Santiago, erschöpft und stolz zugleich. Wir feiern die körperlichen und geistigen Herausforderungen, die wir gemeistert haben. Manchmal mit anderen Pilger:innen, manchmal ganz leise für uns allein.

Zur Bestätigung unserer Reise holen wir uns die Compostela ab. Und bei einem Stück Tarta de Santiago lassen wir die vergangenen Tage und Wochen Revue passieren. Voller Dankbarkeit für all die kleinen Nuancen des Weges und dafür, dass wir uns selbst durch diese Zeit getragen haben… und vielleicht auch ein Stückweit getragen wurden.

Denn wer uns trägt, ist so unterschiedlich wie die Menschen, denen wir begegnen.

➔ Es sind die Mitpilger:innen, die im richtigen Moment am richtigen Ort auftauchen.

➔ Es ist der „Zufall“, der uns aus dem Tief eines Tages herausholt.

➔ Und es sind die Menschen zu Hause, die uns aus der Ferne ihre Liebe schenken.

➔ Diese Menschen sind die stillen Helden des Caminos.

Als ich zurück nach Hause kam, habe ich nach und nach erfahren, wie herausfordernd diese Zeit für meinen Mann gewesen ist.
Wie das Vermissen an ihm nagte.
Wie die Sorge mitwanderte.
Wie er gleichzeitig diese Zeit für seine eigene Reflexion genutzt hat.

Und so wurde mir klar:
Nicht nur ich habe eine Urkunde für meine Herausforderung verdient. Mein Mann verdient sie ebenfalls.

Auf seiner Urkunde steht:
„Er stand nicht auf den Bergen, nicht in den Herbergen und nicht am Atlantik.
Doch er war da: in Gedanken, in Nachrichten, in liebevoller Begleitung aus der Ferne.
Ein Unterstützer des inneren Friedens.
Ein stiller Held, dessen Beitrag kein Camino Zertifikat je vollständig würdigen kann, der aber hiermit einen kleinen Ausdruck großer Dankbarkeit erhält.“

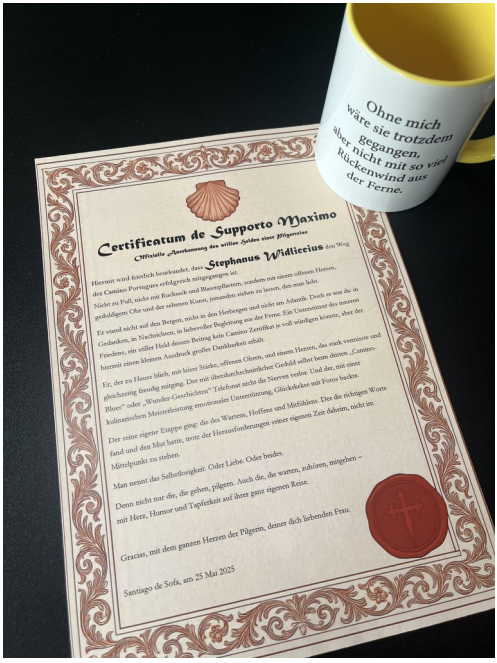
Denn der Weg betrifft nicht nur uns, die wir losgehen. Er betrifft auch die Menschen, die wir zu Hause zurücklassen, damit wir uns die Zeit für uns nehmen.
Wir lassen unseren Alltag hinter uns.
Die Daheimgebliebenen nicht.
Für sie läuft alles weiter, nur ohne uns.

Und auch das kann eine große Herausforderung sein.

„Der seine eigene Etappe ging: die des Wartens, Hoffens und Mitfühlens.
Der die richtigen Worte fand und den Mut hatte, trotz seiner eigenen Herausforderungen nicht im Mittelpunkt zu stehen.“

Diesen Mut kann man Selbstlosigkeit nennen. Oder Liebe. Oder beides. Wie auch immer, wir dürfen diesen Mut mitfeiern.
Denn die Daheimgebliebenen tragen unseren Weg mit.
Sie gehen ihn auf ihre ganz eigene Art.

Oliwia



Camino Real – Der wahre Weg zum wahren Jakob

von Thomas Kasper

Gruppenreise der Jakobusfreunde auf dem Caminho Portugues da Costa vom 05. – 18. Oktober 2025

Nachdem die Gruppe bereits das Adventspilgern 2018 und 2019 und die Fortsetzungsreise auf dem Camino Frances bis Santiago und Finisterre/ Muxia gemeinsam absolviert hatte, war dadurch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden und so entstand die Idee für eine organisierte Gruppenreise auf dem Caminho Portugues, die von Adriana in ein konkretes Reiseangebot umgesetzt wurde.
Dabei stellte sich schnell heraus, dass der Caminho Portugues doch etwas anders ist als der Camino Frances, der ja von den meisten Pilgern begangen wird. Insbesondere die Organisation der Verpflegung der gesamten Gruppe zu moderaten Preisen und ansprechenden Konditionen war so schwierig, dass an vier Abenden individuell nach einem

Restaurant Ausschau gehalten werden musste.

Als wir in Porto ankamen, stellten wir schnell fest, dass die Wegezeichen in unterschiedliche Richtungen zeigten. Es gibt nämlich den „klassischen“ Caminho Portugues Central und alternativ den Caminho Portugues da Costa, den Adriana für uns ausgewählt hatte. Und so verließen wir Porto am Ufer des Rio Douro in Richtung Atlantik-Mündung, wo sich unsere erste Unterkunft befand.

Am zweiten Tag ging es bei strahlendem Sonnenschein größtenteils auf Stegen unmittelbar am Strand entlang nord-



wärts nach Vila do Conde, wo sich der größte Teil der Gruppe abends in einem netten italienischen Restaurant einfand. Hier wurde dann überlegt, wie wir am nächsten Tag weiterpilgern wollten. Der eigentliche Costal verlief etwas weiter ab vom Strand, es gab aber auch verschiedene Strandvarianten, von denen eine sogar im Gronze aufgeführt ist. Geertje und ich sahen in der OpenStreetMap App, dass auch einige Wegfragmente direkt am Strand vorhanden waren. Da müsste doch auch ein verbindender Weg dazwischen zu finden sein! Und so beschlossen einige, sich auf eigene Faust und einzeln auf den Weg zu machen und einen Weg zu finden.

Zunächst ging es wieder auf den bekannten Stegen, dann aber für die Strandpilger auf - in der Karte verzeichneten Trampelpfaden - durch die Dünen. Wo diese Pfade endeten, setzten wir den Weg direkt am Strand fort. Hier war der



Sand durch die Brandung angenehm fest. Es folgte Kraxeln über Riffe und auch mal die Querung einer Kiesbank, die doch schon mühsam sein konnte. Jeder war für sich unterwegs, und doch stellten wir auf Grund der geteilten Fotos fest, dass wir praktisch auf demselben Weg unterwegs waren.

Die Gruppe, die den offiziellen Costal gewählt hatte, pilgerte derweil durch



Wälder und querte Wasserläufe auf schmalen Steinbrücken.

So ging es insgesamt vier Tage lang auf unterschiedlichsten Wegen der Küste folgend bis nach Caminha. Von Caminha führte der Weg entlang des enorm weiten Grenzflusses Río Miño in das Dorf São Pedro da Torre. Auch hier gab es mehrere Wegvarianten.

Die Herberge in São Pedro da Torre war einfach, der Empfang umso herzlicher. Am Abend konnten wir im Garten gemeinsam ein einheitliches Essen einnehmen. Es war nicht nur ausgesprochen lecker, auch das gemeinsame Essen aus den großen Schüsseln, die auf dem Tisch platziert wurden, war ein ganz besonders verbindendes Ereignis.

In Tui betraten wir spanischen Boden, doch auch hier boten sich immer wieder Wegvarianten. Größtenteils folgten wir der alten Römerstraße Via Romana XIX. Auf diesem Weg stellte sich wieder das bekannte Gefühl ein, dass hier schon seit Jahrtausenden Menschen unterwegs sind. In den Felsen waren tief die Spuren der Fuhrwerke eingeschnitten. Wohin waren diese Menschen – Jahrhunderte bevor das Jakobusgrab gefunden wurde – unterwegs?

Bei immer noch strahlendem Spätsommerwetter ging es weiter nordwärts, immer wieder kam das Meer in Gestalt tief eingeschnittener Buchten in den Blick.

Wenige Kilometer vor Santiago dann wieder eine Gabelung: Über Santa Marta den direkten Weg oder über Conxo einen Kilometer weiter? Ich entschied mich für den Umweg, bin dann am Flüsschen Sar durch einen parkartigen Auwald fast bis ins Zentrum, aber doch noch mal 4 km mehr gelaufen.

An der Kathedrale angekommen, sah ich, dass die Schlange vorm Südportal kurz war und stellte mich an. Der Sicherheitsmitarbeiter erwies sich aber leider als unerbittlich und ließ mich mit meinem Rucksack nicht rein – schade.

Umso herzlicher war die Aufnahme durch die deutschsprachige Pilgerseelsorge, die uns gegen Abend einen spirituellen Rundgang um die Kathedrale und morgens um 8:00 eine wundervolle Pilgermesse bot.

Mir wurde klar, dass ich den richtigen Weg gefunden hatte, mal den traditionell schon seit Langem begangenen Weg, aber auch manchmal im scheinbar weglosen Gelände meinen eigenen Weg suchend. Ich konnte die spirituelle Gemeinschaft mit anderen Pilgern teilen, aber auch die herrliche Natur und kulinarische Köstlichkeiten genießen.

Herzlichen Dank an Adriana, die durch ihre gründliche Recherche, beharrliches Verhandeln und den Mut, mit uns teilweise noch nicht begangene Wege zu entdecken, uns diese Reise ermöglicht hat.

Un Abrazo!

ERGÄNZUNG *von Elke Reineke*



Lieber Thomas, ich hoffe du erlaubst mir eine kleine Ergänzung zu deinem Bericht und dem nebenstehenden Foto von Dir. Ein Erlebnis, das wir auch Dir zu verdanken haben und auch eine große Herausforderung für einige (speziell für die mit Höhenangst) war.

Wir waren auf dem Dach der Kathedrale, ein aufregendes und unvergessliches Erlebnis. Empfehlenswert!

Mit leicht zittrigen Beinen stiegen wir die 150 Stufen hinauf, um dann den großen Schritt aufs Dach zu wagen. Ca. 30 m Höhe über dem Obradoiro-Platz. Der Ausblick war einfach umwerfend. Mit der Zeit wurden wir auch mutiger und konnten es voll genießen. Der Aufstieg gilt als krönender Abschluss der Pilgerreise, der laut historischem Codex Calixtinus Freude bringt. **Stimmt!**

Gruppenfoto in Porto



Herbstpilgern Camino Frances 2025

von Irmhild Kemmerling

Das Pilgern auf dem Camino de Frances beginnt mit einer inneren Bereitschaft, die tief in meinem Herzen bereits erwachte. Gedanklich war ich als mehrfache Wiederholungstäterin schon längst unterwegs, bevor es richtig los ging.

Mit zuvor unbekannten Pilgern/innen trafen wir uns als Gruppe am 19.09.2025 am Flughafen in Madrid. Nach der Landung am Flughafen Santander stiegen wir in den bereitstehenden Bus Richtung Carrión de los Condes.

Gepäck transportieren lassen, Zimmer vorgebucht, Menüs fein abgestimmt, Koffer bzw. Trolley……alles neue Erfahrungen für mich! Ich lasse alles auf mich wirken. Befremdlich irgendwie.

Die große Herausforderung beginnt gleich am nächsten Tag. Gestärkt durch Frühstück, Kaffee, Gottesdienst und Pilgersegen im Kloster San Zoilo geht es auf den Camino, die Meseta pur. Eine karge, weite, schattenarme Hochebene fordert Körper und Geist. ***Ich denke nicht, ich gehe einfach!*** Kurze Pause an einer mobilen Bar mit Fotobox. Mhm? Fotobox??? Ich bin irritiert.

Am Nachmittag erreichen wir nach 26 km unser Ziel Terradillos de los Templarios. Am Abend stelle ich fest, dass sich ein Zehnagel farblich verändert hat und schmerzt. Uli gibt mir den Tipp, mich beim Centro de Salud in Mansilla de las Mulas vorzustellen. Am nächsten Tag legen zwei Mitpilger und ich die Strecke mit dem öffentlichen Bus zurück. Die beiden fühlen sich krank. Nach dortiger Behandlung wird mir klar, dass das Pilgern für mich eine andere Bedeutung erhält.

Ist nur jede gelaufenen Etappe dem wahren Pilgern gleichzusetzen? Kommt man mit Alternativen auch bei sich an? Fragen, die mich bewegen.

Pilgern ist mehr als Gehen! Es ist eine spirituelle Reise zur Selbstreflexion und inneren Einkehr. Dabei verbinden sich Körper, Geist und Seele zu einer höheren Kraft. Ich bin neugierig und möchte es für mich herausfinden.

Am Nachmittag treffe ich auf unsere Gruppe. Wir tauschen uns aus, essen gemeinsam und übernachten in der hiesigen Herberge.

Leon erreiche ich mit dem ALSA Bus und treffe dort auf meine Mitpilger/innen. Die Kathedrale erweckt unser gemeinsames Interesse. Sie gilt vielleicht als die schönste Spaniens und ist einen Besuch wert.

Anschließend verbringe ich Zeit in dieser wundervollen historischen Altstadt und genieße spanisches Leben. Nachmittags fährt mich der Bus an den Camino Richtung La Virgen del Camino entlang. Ich habe Mitgefühl und gleichzeitig Respekt gegenüber meiner Pilgergruppe. Dieser Abschnitt führt die Pilger/innen durch das Industriegebiet von Leon. Optisch wenig ansprechend.

Der Besuch des Gottesdienstes in der

hiesigen Wallfahrtskirche Basilica Menor beeindruckt durch die zehnköpfige Präsenz der Geistlichen am Altar, sowie die hohe Besucherzahl der Gläubigen. Die öffentliche Herberge im Ort sehe ich mir ebenfalls an, u.a. ein Tipp von Uli. Ich entscheide spontan, zwei Tage in Astorga zu verbringen. Hospital de Orbigo, unser nächstes Ziel, ist mit dem Bus nur begrenzt erreichbar.

In Astorga angekommen suche ich die Clinic Podologia auf. Mein Nagel beginnt sich zu lösen. Nach professioneller Entfernung des Nagels ist meine weitere Entscheidung eindeutig: ALSA, der Bus.

Ich bin dankbar für diese Alternative, da mir die Gemeinschaft und Gespräche mit unserer Gruppe sehr wichtig sind.

Zu Zweit - unser ebenfalls erkrankter Mitpilger Oliver fühlt sich wieder fitter - erkunden wir diese wunderschöne Altstadt von Astorga bei strahlend blauem Himmel, den Bischofspalast von Antonio Gaudi, das Rathaus und verschiedene Kirchen und besuchen einen Gottesdienst in der Kathedrale.

Der beeindruckende Bischofspalast von Gaudi, in seinem unverkennbaren neugotischen Jugendstil geschaffen, ist u.a. das sehenswerte Museum “der Jakobswege“. Die 3D Show im Obergeschoß des Palastes ist spektakulär und sehr zu empfehlen.

Natürlich verzehren wir auch Churros, ein iberisches Fettgebäck. Das ist ein Muss in Spanien.

Die zweite Nacht verbringen wir im Seminario unweit der Altstadt. Wir haben diesen Riesenkomplex für uns allein. Nur der ansässige, sympathische Pfarrer lebt dort. Uli erzählt, daß früher morgens noch Frühstück angeboten wurde. Auch hier ist der Personalmangel und der Zahn der Zeit spürbar. Astorga gefällt mir sehr. Dankbarkeit erfüllt mich.

Die kommenden Etappen bin ich vor 8 Jahren bereits gepilgert. Bilder steigen gedanklich auf. Ich fühle mich meiner Gruppe noch mehr verbunden.

Foncebadón´, Cruz de Ferro, El Acebo, Molinaseca, Ponferrada… Warnhinweis von Uli per WhatsApp bitte vorsichtig unterwegs zu sein, da es hier viel Geröll auf Abschnitten des Weges gibt.

Zu zweit fahren wir nach Ponferrada und genießen die immer grüner werdende Natur. Von den Waldbränden im Sommer keine Spur. Wie erleben die anderen es?

Es bleibt wieder viel Zeit für die Stadt mit der herausragenden Templerburg, sowie der schönen Altstadt. Unsere heutige Bleibe liegt wenige Schritte entfernt von unserer gemeinsamen Unterkunft. Unser Gepäck können wir bereits mittags dort abgeben und nachmittags die Zimmer beziehen. Unserer Gruppe ist die Anstrengung heute nach 27 km deutlich anzumerken. Für sie waren Spuren der Waldbrände abseits vom Camino zu erkennen.

Von wundersamen Begebenheiten wurde u.a. beim Abendessen berichtet, wie z. B. von einer verloren geglaubten Uhr.

Villafranca, O`Cebreiro 11. Tag

Der Bus fuhr bis Pedrafita do Cebreiro. 3 km Fußweg in Sandalen traute ich mir in Begleitung durch den Wald nach O´ Cebreiro zu. Welch herrliche Aussicht. Wir sind in Galizien.

Im Wald kommen wir mit Florian, einem jungen Mann aus Hamburg, ins Gespräch. Sein Camino beginnt heute hier und jetzt. Er möchte selbst erfahren, wie es ist als Pilger in Santiago de Compostella anzukommen. Seine Doktorarbeit hat er über dieses Thema geschrieben. Im Ort stehen heute noch die Pallozas, runde oder ovale Steinhäuser, und die Ortskirche mit einer täglicher Pilgermesse um 19 Uhr.

Wir wurden von einem italienischen Filmteam empfangen. Sie drehten einen Film über das Pilgern mit Schauspielern. Es wirkte gekünstelt auf mich. Pilger sind meiner Erfahrung echt. Jede Fassade bröckelt irgendwann auf diesem Camino. Abends wurde es ruhig, kalt und ein wunderschöner Sternenhimmel tat sich auf.

Hier wusste ich plötzlich, dass ich auf meinem persönlichen Camino angekommen war. Santiago de Compostella war für mich hier in O´Cebreiro. Ein bewegendes Gefühl!

Motiviert von der gestrigen schönen Erfahrung bin ich am nächsten Morgen ab Fonfria die letzten 10 km in Gesellschaft nach Triascastela gepilgert. Der Weg in dieser Natur war ein sehr schönes Erlebnis und zugleich Abschluss vom diesjährigen Camino.

In Triascastela versperrte uns das italienische Filmteam den Weg. Ich merkte Widerstand und wollte nicht gebremst werden. Auch diese Gefühle haben ihre Berechtigung, dachte ich.

Ein bereits bestellter Bus brachte uns am späten Nachmittag nach Lavacolla in die Nähe des Flughafens von Santiago de Compostela. Am nächsten Morgen traten wir die Heimreise an.

Fazit:

All diese wertvollen Erfahrungen, Erlebnisse und Verbundenheit mit Euch allen bereichern mich sehr. Ich fühle mich durch die Gruppe, von jedem Einzelnen getragen und gestärkt.

Uli danken wir für seine Fürsorge, sein Engagement, Verhandlungsgeschick und seine Geduld.

Muchas Grazias auch an Dich lieber Uli. Du liebst und lebst den Camino

Siempre un buen camino



Randnotiz: Wie ich auf dem Camino Francés zur „Pilgerin“ wurde *von Silvia Glauser*

Gewandert bin ich in meinem Leben schon oft und viel: auf Mallorca, im Sinai und in Jordanien durch Wadis und Wüste, den Heidschnuckenweg und viele Wanderungen mehr.

Auf dem Camino Francés war ich über die Jakobusfreunde Paderborn (Herbstpilgern 2025) nun zum 4. Mal unterwegs. Jetzt, beim 4. Mal konnte ich es spüren:
Das ist Pilgern!

Was war geschehen?

- Die einzelnen Etappen waren länger und anspruchsvoller als bei den vorherigen Wanderungen.
- Täglich direkt vor bzw. nach dem Sonnenaufgang aufbrechen.
- Jede Etappe eine Zeitlang bzw. ganz allein bewältigen.
- Sich dankbar, demütig und voller Freude und Vertrauen den täglichen Herausforderungen des Weges und dem „Ich“ stellen.
- Einfach gehen und genießen, dass ich hier sein und diese Erfahrungen machen darf.
- Ganz im Augenblick sein, in Liebe und voller Dankbarkeit.

Dies war der Unterschied und das ist für mich „Pilgern“!



Weiter nach Rom

von Maria Diedrich

Der 7. Abschnitt von Bologna über Florenz nach Siena

Lange war ich unsicher, ob und wie ich von Bologna aus weiter nach Rom gehen könnte. Mein bisheriges Buch folgt dem Antonius-Weg und dem Franziskus-Weg, verläuft also im Apennin-Gebirge nach Süden. Das schien mir unnötig lang und wegen der vielen Höhenmeter zu anstrengend für mich. Bei meiner Internetrecherche fand ich die Via degli Dei, den Götterweg, von Bologna nach Florenz, wozu es einen Outdoor-Führer gibt.

Später fand ich Informationen und Berichte im Internet zur Via Romea Chianti von Florenz nach Siena. Von dort aus könnte ich dann im nächsten Jahr auf der Via Francigena nach Rom weiterlaufen.

Die ***Via degli Dei*** überquert den Apennin und wird im Outdoor-Führer als „anspruchsvolle Gebirgswanderung“ beschrieben. Daher versuchte ich, die Strecken kürzer als gewohnt zu planen, was aber wegen der wenigen Übernachtungsmöglichkeiten am Weg schwierig war. Am Ende ergaben sich sieben Etappen von Bologna nach Florenz. Nach zwei Besichtigungstagen in Florenz sollten dann vier Etappen von Florenz nach Siena folgen.

Wie in den Vorjahren hatte ich die Strecken in der Wander-App gespeichert und die Unterkünfte gebucht. So machte ich mich am 8. September 25 mit etwas gemischten Gefühlen auf den Weg. Ich fuhr von Paderborn mit dem durchgehenden Zug nach München und am nächsten Tag weiter nach Bologna – insgesamt eine entspannte Anreise.

Am Folgetag lief ich noch ohne Rucksack die erste Teiletappe, gut 7 km nach ***Casalecchio di Reno***. Ein Arkadengang mit 666 Bögen führt etwa 5 km zunächst mäßig, dann steiler und zum Schluss über Stufen hinauf zur Basilica San Luca, die 240 Meter oberhalb von Bologna liegt. In San Luca wird ein Marienbild verehrt, das der Legende nach vom Evangelisten Lukas gemalt worden sein soll. Auf der anderen Bergseite ging es dann nach kurzer Straßenstrecke auf ei-





nem steinigen, steilen und wegen des Regens nachts und morgens recht matschigen Weg hinunter zur Kirche ***San Martino in Casalecchio di Reno***. Der Matsch klebte in Klumpen unter meinen Schuhen und ich rutschte sehr.

So war ich froh, mit Hilfe der stützenden Wanderstöcke am Ende heile unten angekommen zu sein. Von Casalecchio di Reno fuhr ich mit dem Bus zurück nach Bologna und genoss den Nachmittag bei schönem Wetter in der tollen Arkadenstadt.

Am Donnerstag lief ich von Casalecchio aus durch einen Park zum Fluss Reno. Auf ebenen Wegen pilgerte ich lange daran entlang, kam am Palazzo Rossi vorbei und erreichte Sasso Marconi. Zur Übernachtung im gebuchten Agriturismo musste ich noch zwei Kilometer auf der Isola del Sasso weiterlaufen. Die einfache gut 14 km lange Strecke war für mich gerade das richtige zum Einlaufen mit Rucksack.

Das Agriturismo lag sehr weit abseits und zum Glück konnte ich am Freitagmorgen gut 3 km mit dem Auto wieder zur Strecke gebracht werden. So waren für mich bei tollem Wanderwetter noch 18,3 km bei 670 Höhenmetern auf- und 300 HM abwärts zu laufen. Das klingt wenig, war aber sehr anstrengend.

Die ersten 9 km bis ***Brento*** verliefen durch eine wunderschöne Landschaft mit tollen Ausblicken, aber auf sehr anspruchsvollen Wegen. Auf großen runden Steinen oder auf Natursteinstrecken



ging es meist steil bergauf, kurze Strecken bergab. Jeder Schritt musste gezielt gesetzt werden, um Umknicken oder Stürze zu vermeiden. Ab Brento verlief der Weg im ständigen Auf und Ab weniger attraktiv teils auf der Straße, teils auf schmalen Pfaden entlang der Straße.

Zu meinem Ziel Monzuno ging es am Ende noch einmal kräftig bergauf, sodass ich erschöpft, aber sehr froh die Etappe gemeistert zu haben, die Unterkunft erreichte.

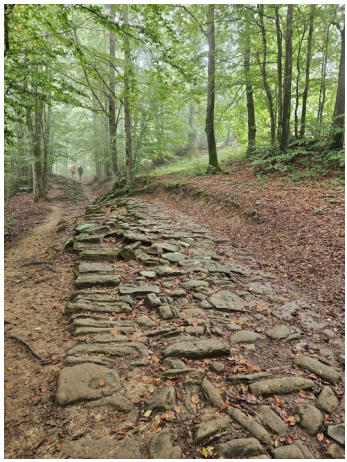
Für Samstag konnte ich aufgrund der Übernachtungssituation nur 10,5 km mit 430 HM auf- und 240 HM abwärts bis nach ***Madonna dei Fornelli*** einplanen. Gut erholt von der gestrigen Anstrengung startete ich wieder bei tollem Wanderwetter zu meiner kurzen Tour. Gleich zu Beginn ging es gut 300 HM aufwärts, teilweise recht steil und wieder meist auf grobsteinigen Wegen. Dann durchquerte ich eine Maronenplantage, ehe ich auf der Höhe den Sendeturm der Telecom Italia erreichte.

Auf einen Höhenweg folgte der ***Anstieg***



zum Monte del Galletto, auf dem sich drei Windräder drehten. Kurz vor Madonna dei Fornelli erreichte ich eine Asphaltstraße, nach den steinigen Wegen eine Wohltat für die Füße. Im Ortszentrum war mein Hotel schnell gefunden und ich hatte noch viel Zeit, mich in dem kleinen Ort etwas umzuschauen und die Kirche zu besuchen.

Die nächste Etappe führte über 15,5 km, 610 HM auf- und 529 HM abwärts zum Passo della Futa, wo es nur einen Campingplatz gab. Orte mit Hotels lagen meist abseits in den Tälern. So hatte ich mit großen Bedenken dort ein sehr einfaches Container-Zimmer gebucht. Das Wetter hatte sich geändert, es war kalt und die Berge lagen in den Wolken, so dass es feucht und im Wald stellenweise recht dunkel war. Steigungsstrecken und Gefällestrecken wechselten sich ab. Zu dem feuchten, grobsteinigen Untergrund kamen viele matschige Passagen, die schwer zu überwinden waren. Interessant war heute ein Abstecher zu einer freigelegten ***alten Römerstraße***. Mit 1204 Meter erreichte ich die höchste



Stelle der Via degli Dei. Nach langem, rutschigem Abstieg kam ich zu der Passstraße, an der ein großer deutscher Soldatenfriedhof liegt, und wenig später erreichte ich den Campingplatz.

Bei nur 15°C Außentemperatur war ich froh über den kleinen elektrischen Heizofen und die warme Decke, die ich in dem ausgekühlten Containerraum fand. Den Waschraum ohne Tür erreichte ich durch eine feuchte Wiese und über eine Naturtreppe - alles ziemlich gewöhnungsbedürftig für mich. Aber die glutenfreie Pizza, die ich abends bekommen konnte, war eine willkommene Abwechslung zu Risotto, was ich nun drei Tage lang als einzige glutenfreie Alternative angeboten bekommen hatte.

Auch am nächsten Tag war der Himmel verhangen, die Bergspitzen lagen in den Wolken. Ich hatte wenig geschlafen, alles war umständlich auf dem Campingplatz, so dass ich später als sonst unterwegs war. Zudem machte ich mir Sor-

gen, weil ein Abstieg der heutigen ca. 23 km langen Strecke als besonders gefährlich angekündigt war. Als ich so in Gedanken durch den Wald lief, passierte etwas Einmaliges: Die Sonne trat durch die Wolken und die Sonnenstrahlen durchfluteten den Wald – ein phantastisches Bild. Ich blieb fasziniert stehen



und staunte. Schnell holte ich mein Smartphone heraus und versuchte das Schauspiel im Foto einzufangen. Tief beeindruckt von diesem tollen Naturschauspiel lief ich weiter.

Kurz vor dem ersten Gipfel traf ich an einer Gabelung mit Hinweisschildern einen jungen Norweger, der die Hinweise eingehend studierte. Ich erfuhr, dass man die gefährliche Passage auf einem rechts abgehenden Weg vermeiden konnte und folgte erleichtert diesem Weg. Der als „leichter“ beschriebene Weg stellte sich aber schnell als schwieriger heraus, als alle bisherigen Strecken, so dass ich nur sehr langsam vorankam. Der Norweger, der zunächst noch bis zum Eisernen Kreuz gelaufen war, hatte sich dort auch für den unteren Weg entschieden. Er holte mich später wieder ein, begleitete mich ein kleines Stück und half mir bei einer besonders schwierigen steilen und matschigen Passage.

Erst mittags erreiche ich den Pass, an dem sich die Strecken wieder trafen. Auch die weitere zumeist abwärts verlaufende Strecke war sehr schwierig zu laufen. Deshalb entschied ich mich, zu dem seitlich des Wegs liegenden Ort Saint‘ Agata hinunter zu gehen, in der Hoffnung, dort einen Bus nach S. Piero a Sieve zu finden. Ein Ehepaar, das ich im Ort ansprach, bot mir an mich mitzunehmen. Ich war sehr erleichtert. Sie setzten mich ganz in der Nähe meines B & B ab, wo ich freundlich aufgenommen wurde.

So ein Tag! Ein einmaliges Naturschauspiel, das Bewältigen des sehr schwierigen Weges, die Begegnung mit einem hilfsbereiten jungen Norweger und mit einem freundlichen Ehepaar, das mich ganz selbstverständlich zum Ziel brachte. Welch ein Glück!

Der nächste Tag sollte mich eigentlich relativ problemlos über ca. 15,5 km nach Olmo führen. Aber beim Verabschieden wurde mir erklärt, mein Weg auf der App sei falsch und ich müsse unbedingt in Richtung Fort Trebbio gehen. Das bedeutete einen deutlich weiteren Weg, aber ich traute mich nun nicht, den Weg meiner Wander-App zu nehmen, vielleicht führte er ja irgendwo nicht weiter. Auf gut zu laufenden Wegen stieg ich hinauf zum Fort und auf Schotterwegen ging es wieder hinunter nach Tagliaferro. Der Norweger überholte mich und

freute sich, mich wieder auf dem Weg zu sehen. Zusammen trafen wir auf eine Frauengruppe und gemeinsam kamen wir zu einer eingestürzten Brücke. Die Frauen fanden einen schmalen, steilen, rutschigen Pfad hinunter ins Flussbett und wollten diesen über die darin liegenden Steine überqueren. Mir erschien das zu gefährlich und so musste ich umkehren und der offiziellen ca. 3 km langen Umleitung folgen, die lange an einer vielbefahrenen Straße entlangführte.

Es folgte ein langer Aufstieg zu einer Klosterruine, die ich erst am frühen Nachmittag erreichte.



Mir wurde klar, dass ich den Aufstieg zum nächsten Berg und den Abstieg nach Olmo zeitlich vorm Dunkelwerden nicht schaffen konnte. Außerdem lagen die höheren Gipfel wieder in den Wolken. So entschied ich mich für einen Abstieg in den Ort Biviglia-no, in der Hoffnung, von dort mit dem Bus nach Olmo fahren zu können. Die App plante einen recht abenteuerlichen Weg, aber ich kam am späten Nachmittag unversehrt dort an. Ich durchlief den langgestreckten Ort und fand am Ende eine Bushaltestelle, aber nach Olmo schien es keinen Bus zu geben.

Wieder hatte ich großes Glück: eine Frau, die selbst gerne wandert, brachte mich mit dem Auto nach Olmo. Statt der geplanten 15,5 km war ich heute 17,3 km gelaufen mit 700 HM auf- und 340 HM abwärts und zusätzlich ca. 6 km mit dem Auto gefahren.

Die letzte Etappe sollte mich über 10 km zum offiziellen Ende der Via degli Dei nach Fiesole bringen. Zunächst ging es wieder hinauf zum Weg und dann weiter bergan bis zum 702 m hohen Poggio Il Patrone. Während ich dort oben eine Pause machte, holte mich der Norweger wieder ein und wir tauschten uns darüber aus, wie es uns gestern ergangen war. Ab jetzt verlief der Weg fast stetig bergab, mal leicht zu laufen, mal steil und rutschig. Ich kam an einigen recht feudalen Anwesen vorbei, ehe ich Fiesole erreichte. Im Ort gab es keine oder nur sehr schmale Bürgersteige, so dass ich froh war, als ich passend zur Mittagszeit den zentralen Platz unversehrt erreichte. Dort gönnte ich mir einen leckeren Salat. Ein Bus brachte mich danach ins Zentrum von Florenz. Den Weg dorthin an der Straße ohne Bürgersteig zu laufen, wäre zu gefährlich gewesen.

Weiter geht es hier:

https://jakobusfreunde-paderborn.com/rom7/

Aktuelles vom VJD

von Karl-Rudolf Böttcher

Verband der Jakobusvereinigungen in Deutschland e. V.

Auszugsweises Schreiben des Präsidenten an die Mitglieder

Liebe Mitglieder, Hospitanten, Freundinnen und Freunde,

Ad 1): Es ist vollbracht: Am 30.10.2025 (Ersteintragung) bzw. 11.11.2025 (die Eintragung der allgemeinen Vertretungsbefugnis wurde am selbigen Tage von Amts wegen berichtigt) wurde unser am 17.05. 2025 hier in Berlin errichteter Dachverband mit dem Namen ***„Verband der Jakobus-Vereinigungen in Deutschland e.V.“*** antragsgemäß in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter VR 42170 B eingetragen.

Damit ist unser Dachverband rechtswirksam entstanden. Herzlichen Glückwunsch und Dank an alle, die hierbei mitgewirkt haben.

Der Vorstand hat in seiner konstituierenden Sitzung am 01.07.2025 beschlossen, dass der **Verband** bis auf weiteres **das Kürzel „VJD“ führt** (nicht im Register eingetragen, so dass wir es jederzeit unkompliziert ändern können).

……

Ad 4): **Da der Dachverband jetzt rechtswirksam entstanden ist, sind Beitritte durch weitere Jakobusvereinigungen möglich und erwünscht.**

Wer jetzt dem Dachverband beitreten möchte, möge mich einfach kontaktieren und wir klären dann die wenigen zu beachtenden Formalien.

Ein herzliches Ultreia

Christopher Frantzen

Elke Reineke ist am 15.12.2025 aus familiären Gründen als Vizepräsidentin des Verbandes der Jakobus-Vereinigungen in Deutschland e. V. (VJD) zurückgetreten. Der Vorstand hat daher in seiner Sitzung am 16.12.2025 Karl-Rudolf Böttcher vom Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn kommissarisch zum Vizepräsidenten bis zur nächsten Mitgliederversammlung ernannt. Diese findet am 08.02.2026 im Rahmen der Klausurtagung (06.-08.02.26) des Verbandes in Gengenbach Baden-Württemberg statt. Ferner wurden zwei neue Jakobus-Vereinigungen in den Verband aufgenommen, so dass dieser jetzt 18 Mitglieder hat. Oben rechts ist das neue Logo des Verbandes zu sehen. In Kürze wird der Verband seine eigene Homepage veröffentlichen.

Info-Tafel am Paderborner Dom aktualisiert

Heino von Groote

Die Info-Tafel am Paderborner Dom wurde im Januar 2026 aktualisiert

Neu aufgenommen wurden:

- Der „Senneweg Bielefeld – Paderborn“; er ist insbesondere wichtig für Pilger aus dem Norden, die von Bielefeld nicht nach Lippstadt gehen wollen, sondern den Sauerlandweg.
- Der Hinweis auf die Seite „Paderborn für Pilger“ **pilger-pb.de**; hier finden durchreisende Pilger wichtige Informationen zu den Wegen, zu Unterkünften u.s.w. in Paderborn





Sankt Jakobusbruderschaft Düsseldorf

Elke Reineke

Die Sankt Jakobusbruderschaft Düsseldorf besteht seit dem Ende der 1970er Jahre.
Der Pilgertreff in Düsseldorf besteht seit 2006, also im Jahre 2026 seit 20 Jahren.

Die Jakobusfreunde Paderborn gratulieren herzlichst zu diesem Jubiläum!

Aus Anlass des **20-jährigen Bestehens des Pilgertreffs Düsseldorf** plant die St. Jakobusbruderschaft eine zweitägige Pilgerwanderung (1. und 2. Mai 2026) von Düsseldorf, Stankt Andreas, zum Dom in Köln und zum Edith-Stein-Denkmal (Ein Werk des verstorbenen Mitgliedes Bert Gerresheim).

Um dem unterschiedlichen Leistungsniveau der Pilgerwanderer gerecht zu werden, sind drei Gruppen vorgesehen:

- Die Fußpilger, die den ganzen Weg auf Schusters Rappen bewältigen.
- Die Radpilger nehmen eine andere, längere Strecke unter die Reifen. Es sind zwei Etappen von ca. 40km geplant.
- Die dritten Fußpilger-Gruppe, wechselt gegebenenfalls auf den ÖPNV, um in Knechtsteden oder am nächsten Tag in Köln mit den beiden anderen Gruppen zusammen zu treffen.

Bei Interesse an einer Teilnahme besucht bitte die Website

www.jakobusbruderschaft.de/termin/pilgerwanderung-duesseldorf-koeln-in-planung/

Hier erhaltet ihr auch detaillierte Informationen.

Ein Rückzugsort für Pilger in Lebenskrisen

Quelle: email Santiago-Freunde Köln

Liebe Pilgerfreunde im Kreis der Santiago-Freunde Köln und auch darüber hinaus,

in der Kirchenzeitung Heft 48 vom 28.11.2025 für das Erzbistum Köln wurde man über eine neue Pilgerherberge am Jakobsweg in Muxia unterrichtet.

Es ist nicht irgendeine Herberge – nein, es ist die Herberge unseres Pilgerfreundes Engelbert! Im Andenken an seinen verstorbenen Sohn Dawid möchte er hier - am Ende des Jakobsweges in Muxia - einen Rückzugsort für Pilger in Lebenskrisen schaffen.

Alle, die nicht Leser oder Abonnent der hiesigen Kirchenzeitung sind, möchte ich über diese bemerkenswerte Idee Engelberts in Kenntnis setzen.

Vielleicht wird der eine oder andere Pilger auf seinem Camino zum “Ende der Welt“ dort für einen Augenblick die “Seele baumeln lassen“ wollen und Grüße von den Santiago-Freunden Köln bestellen.

Wer mehr über dieses interessante Projekt und die Geschichte dahinter erfahren möchte: www.peregrinodawid.de



Engelbert Krips zeigt auf der Karte des Jakobswegs, wo die „Albergue Dawid" entstehen soll.
Links seine Frau Krystyna mit Dawids Pilgerstab
(Foto: Gast).



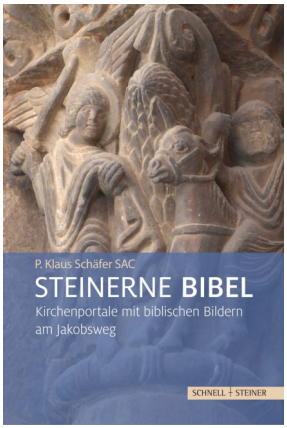
Bis zum nächsten Jahr soll dieses Haus mit idyllischem Garten, zu dem auch eine Feuerstelle gehört, zu einer Pilgerherberge umgebaut werden.

Buchvorstellung

Text vom Autor, zusammengefasst von Josef Leifeld

Steinerne Bibel

Autor: P. Klaus Schäfer SAC *(* 1958), von 1999–2014 Klinikseelsorger in Karlsruhe und seit 2017 in Regensburg, pilgerte mehrmals mit dem Fahrrad nach Santiago de Compostela. Er setzte sich dabei immer wieder mit den Bildern der Kirchenportale auseinander und möchte sie einem breiteren Publikum zugänglich machen.*



Kirchenportale mit biblischen Bildern am Jakobsweg ab den Pyrenäen

Die Portale vieler romanischer und gotischer Kirchen am Jakobsweg sind mit figürlichen Darstellungen geschmückt. Die Motive stammen aus dem Mittelalter, einer Zeitepoche, in der nur wenige Menschen ein Buch mit Buchstaben lesen, alle jedoch die in Stein gehauenen Darstellungen an diesen Kirchen „lesen“ konnten. Der Autor hat in den letzten Jahren die Portale an romanischen und gotischen Kirchen entlang der Jakobus-Pilgerwege in Frankreich und Spanien fotografiert. Die Fotos erleichtern es den Pilgern der Gegenwart, diese biblischen Darstellungen besser „lesen“ und verstehen zu können. Das Buch versucht, den Menschen der Gegenwart die Inhalte und Botschaften dieser mittelalterlichen Kunst nahezubringen: Sie sind zeitlos und auch für Menschen des 21. Jahrhunderts relevant.
Das Buch erklärt umfangreich die biblischen Darstellungen entlang des Jakobsweges in Text und Bild und eignet sich daher auch zur Vorbereitung auf den Jakobsweg.

Auflage 2026, 200 Seiten, 14 x 21 cm, Klappenbroschur, fadengeheftet,
Erscheinungstermin: 20. März 2026
ISBN: 978-3-7954-3526-4

Verlag: Schnell+Steiner, https://schnell-und-steiner.de/produkt/steinerne-bibel

Preis: 16,95 € (Enthält 7% Mwst.) zzgl. Versand

Wettbewerb Pilgern 2026

von Elke Reineke

Fotos haben die Kraft, Geschichten zu erzählen, die Worte nicht ausdrücken können.

Zeigt uns mit euren Fotos, wofür der Camino steht - seine Schönheit der Natur, Gemeinschaft, außergewöhnliche Erlebnisse, besondere Begegnungen und innere Ruhe.

Macht mit bei unserem Fotowettbewerb!

Bestimmt habt ihr Fotos von denen ihr sagt, dass ist mein absolutes Lieblingsfoto, zu diesem Foto habe ich ganz besondere Erinnerungen ….

Schickt eure **liebsten Aufnahmen (max. 3)** bis zum 30. September 2026 in hoher Auflösung per email an info@jakobusfreunde-paderborn.com mit dem Betreff „Fotowettbewerb“, schreibe wo und wann es aufgenommen wurde und formuliere einen Satz zum Foto warum es euer Lieblingsfoto ist.

Die Prämierung und Preisvergabe der eingereichten Fotos erfolgt beim Herbsttreffen im November 2026.

Ob Portraitfotos, Bilder von der Unterkunft, Landschaftsfotos, Begegnungen, Kirchen usw. ist euch überlassen. Auch, ob die Fotos auf den Caminos in Spanien, Portugal, Deutschland oder anderen Ländern aufgenommen wurden. Farbig oder schwarz-weiß.

Mitglieder des Vorstandes sind vom Wettbewerb ausgenommen.

→ Bitte beachten: Mit der Teilnahme am Fotowettbewerb erteilst du dem Verein die uneingeschränkte Erlaubnis, die eingereichten Fotos zu veröffentlichen, unabhängig davon, ob es sich um ein Gewinnerfoto handelt oder nicht.

Beispiel

Camino Portugues de la Costa 2025

Für mich bedeutet dieses Bild: Kraft, Weite und unendliche Freiheit.



Der Jakobusfreund

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. Paderborn.

Name, Vorname	
Straße, Haus-Nr.	
PLZ Ort	
Telefon / Mobil	
E-Mail	

Der Mitgliedsbeitrag beträgt z.Zt. 40,00 € pro Jahr für Einzelpersonen oder Familien / Lebenspartner.

☐ Mein(e) (Ehe-)Partner(in) soll in meine Mitgliedschaft eingeschlossen sein.

Name, Vorname	

_____

Ort, Datum, Unterschrift (Mitgliedsantrag)

Mitglieder, die per Überweisung den Jahresbeitrag bezahlen möchten, haben diese Überweisung bis zum 31.03. eines jeden Jahres vorzunehmen.
Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, bin ich bereit, Ihnen ein Lastschrift-Mandat für den jährlichen Mitgliedsbeitrag zu erteilen.

Ich ermächtige hiermit den Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. **Mit der Speicherung meiner hier erfassten Daten bin ich einverstanden!**

IBAN _____ **_ BIC** _____

Name des Konto-Inhabers _____

_____

Ort, Datum, Unterschrift (Lastschriftmandat)

www.bluemountains-paderborn.de

20% Pilgerrabatt für Mitglieder*

*gilt nur auf den regulären Preis und gegen Vorlage des Mitgliedsnachweises

Blue Mountains
Outdoor & Sports

MEGA ANGEBOTE RIESIGE AUSWAHL

Werdet ein Mountaineer und sichert euch tolle Vorteile.

MEINDL · DOLOMITE 1897 · Schöffel · salomon · DIDRIKSONS · patagonia · Mufflon natural freewear · LOWA simply more... · MAMMUT · SALEWA

Blue Mountains
Outdoor & Sports
Rosenstraße 12 • 33098 Paderborn

Öffnungszeiten:
Di-Sa 10.00-17.00 Uhr

05251. 543 48 41
info@bluemountains-paderborn.de